

Heidelberg



Vorhabenliste

Vorhaben und Projekte
der Stadt Heidelberg
10. Februar 2022

Inhaltsverzeichnis nach Stadtteilen

Altstadt	>	Seite 15 – 25
Bahnstadt	>	Seite 26 – 37
Bergheim	>	Seite 38 – 41
Boxberg	>	Seite 42 – 43
Emmertsgrund	>	Seite 44 – 45
Gesamtstadt	>	Seite 46 – 47
Handschuhsheim	>	Seite 76 – 78
Kirchheim	>	Seite 79 – 85
Neuenheim	>	Seite 86 – 89
Rohrbach	>	Seite 90 – 98
Schlierbach	>	Seite 99 – 100
Südstadt	>	Seite 101 – 108
Weststadt	>	Seite 109 – 114
Wieblingen	>	Seite 115 – 116
Ziegelhausen	>	Seite 117

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiterverfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan "Altstadt - Erweiterung des Universitätscampus Altstadt"	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	neu 02.2022	15
Bebauungsplan Altstadt - Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2021	16
Bebauungsplan Altstadt „Villenanlagen oberhalb des Schlosses“ und Veränderungssperre	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2021	17
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2020	18
Neugestaltung Neckarlauer	Altstadt	Mobilität/Verkehr Kultur/Freizeit	05.2022	19
Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2020	20
Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	01.2021	21
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	09.2020	22
Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik	Altstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2022	23
Fahrradstraßen in Heidelberg	Altstadt Handschuhsheim Bergheim	Mobilität/Verkehr	01.2022	24

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 – Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche	Altstadt Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	09.2020	25
Bebauungsplan Bahnstadt - Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit	09.2019	26
Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2022	27
Bebauungsplan Bahnstadt - Südlich der Eppelheimer Straße	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2021	28
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	01.2021	29
Europaplatz	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2021	30
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	31
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – An der Czernybrücke	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2021	32
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Czernyquartier	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2021	33
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	01.2021	34
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	08.2021	35

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	08.2020	36
Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubücke	Bahnstadt Gesamtstädtisch Bergheim	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	12.2020	37
Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage Nord (östlicher Teil)	Bergheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2021	38
Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage Nord (westlicher Teil)	Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	08.2021	39
Entwicklungen in Bergheim-West	Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Soziales/Senioren	10.2021	40
Videoüberwachung Hauptbahnhof - Willy-Brandt-Platz	Bergheim	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	09.2021	41
Bebauungsplan Boxberg - Im Eichwald 8	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	neu 02.2022	42
Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	01.2021	43
Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3	Emmertsgrund	Kinder/Jugend/Familie	04.2022	44
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2021	45
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	12.2020	46

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schaft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2022	47
Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2021	48
Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie	05.2021	49
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	10.2021	50
Erstellung der Schulentwicklungsplanung für allgemeinbildende Schulen der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	02.2021	51
Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	05.2022	52
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2020	53
Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	08.2021	54
Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035)	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2021	55
Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	10.2020	56
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	01.2021	57

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Interkulturelles Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2019	58
Klimawandelanpassung: Starkregenrisikomanagement der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2021	59
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	09.2020	60
Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2022	61
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	01.2021	62
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2020	63
Stadt an den Fluss	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	05.2022	64
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	65
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	10.2020	66
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	12.2021	67
Verkehrsentwicklungsplan 2035	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	10.2021	68

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Wiederaufbau Sirennennetz	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit	04.2022	69
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	04.2021	70
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	09.2021	71
Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Gesamtstädtisch Bergheim Handschuhsheim Neuenheim Wieblingen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2021	72
Rad- und Fußverbindung Hauptbahnhof – Campus Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch Bergheim Neuenheim	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2021	73
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	12.2021	74
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch Kirchheim	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	09.2020	75
Erweiterung der Kindertageseinrichtung Furtwängler Straße um zwei Gruppen in Holzmodulbauweise	Handschuhsheim	Kinder/Jugend/Familie	10.2021	76
Sanierung der Zeppelinstraße/Trübnerstraße/Im Weiher und Einrichtung einer Fahrradstraße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	05.2021	77
Umgestaltung Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2020	78

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Kirchheim „Kindertagesstätte Stettiner Straße“	Kirchheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	04.2022	79
Erweiterung des Turnzentrums Heidelberg Süd am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	04.2022	80
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village	Kirchheim	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft	09.2020	81
Neubau der Kindertagesstätte Stettiner Straße	Kirchheim	Kinder/Jugend/Familie	06.2021	82
Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg	Kirchheim	Mobilität/Verkehr	10.2020	83
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim, REWE Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	01.2021	84
Wohnsportpark Kirchheimer Weg	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	07.2020	85
Bebauungsplan Neuenheim „Nördliches Neckarufer, Änderung im Bereich Ziegelhäuser Landstraße 21-23“	Neuenheim	Bauen/Wohnen	08.2021	86
Bebauungsplan Neuenheim Mitte - Quinckestraße bis Bergstraße	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2022	87
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Neuenheim - Neubau eines Gebäudekomplexes des DKFZ	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Bauen/Wohnen	12.2021	88
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2020	89

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	05.2021	90
Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"	Rohrbach	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren	07.2017	91
Neubau der Kindertagesstätte Breisacher Weg	Rohrbach	Kinder/Jugend/Familie	06.2021	92
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	04.2022	93
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	09.2021	94
Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	08.2020	95
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ IV)	Rohrbach Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	10.2020	96
Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen	Rohrbach Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	04.2021	97
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	98
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Schloss-Wolfsbrunnenweg, Haus 31c"	Schlierbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung	04.2021	99
Ersatzneubau Ziegelhäuser Brücke	Schlierbach Ziegelhausen Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	10.2021	100

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum	Südstadt	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft	04.2022	101
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West	Südstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2021	102
Mark Twain Center	Südstadt	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit	01.2020	103
Umbau der Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße	Südstadt	Mobilität/Verkehr	10.2020	104
Entwicklung Schulcampus Mitte	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2022	105
Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"	Südstadt Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	09.2020	106
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	10.2020	107
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	04.2022	108
Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	08.2021	109
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt – An der Montpellierbrücke	Weststadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	08.2021	110
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt – südlich der Brücke Hebelstraße	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2021	111

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse)	Weststadt Bergheim Altstadt	Mobilität/Verkehr	10.2020	112
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	10.2020	113
Rahmenplanung Schulcampus Mitte	Weststadt Südstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2021	114
Bebauungsplan Wieblingen „Am Neckarufer, südlicher Bereich des historischen Ortskerns“	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2021	115
Entwicklung SRH Campus	Wieblingen Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	09.2021	116
Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen	Ziegelhausen Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie	04.2022	117

Bebauungsplan "Altstadt - Erweiterung des Universitätscampus Altstadt"

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Grundlage für eine Nachnutzung eines vormals als Gefängnis dienenden und mittlerweile leerstehenden Kulturdenkmals geschaffen und eine geordnete städtebauliche Entwicklung und Nachnutzung sichergestellt werden. Der Bebauungsplan hat zum Ziel, das Plangebiet als Ergänzung des Universitätscampus Altstadt zu entwickeln und Einrichtungen und Anlagen für alle Bereiche von Forschung und Lehre bis hin zu wissenschaftsaffinen Wohnnutzungen zu ermöglichen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 09.12.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans „Altstadt – Erweiterung des Universitätscampus Altstadt sowie die Durchführung des Bebauungsplanverfahrens gemäß Paragraph 13a Baugesetzbuch ohne Umweltprüfung nach Paragraph 2 Absatz 4 Baugesetzbuch beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0393/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Entwurf des Bebauungsplans wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Offenlegung des Bebauungsplanentwurfs ist im 4. Quartal 2022 geplant.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja - die Beteiligung der Öffentlichkeit nach der Vorschrift des Baugesetzbuchs erfolgt im Verfahren.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Bebauungsplan Altstadt - Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Inhaltliche Beschreibung

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma soll erweitert und ein Teil der vorhandenen Gebäude behutsam ersetzt werden. Zur verträglichen Einbindung in die historische Altstadt hat die Eigentümerin einen zweistufigen Realisierungswettbewerb initiiert. Die Planungen sind nach dem vorhandenen Bebauungsplan nicht umsetzbar. Der vorhandene Bebauungsplan soll deshalb geändert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 18.03.2021 die Aufstellung eines Bebauungsplans.

Gemeinderatsvorlage

[0040/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Aufgabenstellung für die zweite Stufe des Realisierungswettbewerbs wird vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Auf Grundlage des Ergebnisses des Wettbewerbs wird ein Entwurf für den Bebauungsplan erarbeitet. Es erfolgt eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - eine Beteiligung der Öffentlichkeit findet im Rahmen des Verfahrens nach dem Baugesetzbuch statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Bebauungsplan Altstadt „Villenanlagen oberhalb des Schlosses“ und Veränderungssperre

Inhaltliche Beschreibung

Das Plangebiet befindet sich auf dem Schlossberg der historischen Altstadt Heidelbergs. Der Naturhaushalt und das Stadtbild haben an dieser Stelle eine herausragende Bedeutung für die Stadt Heidelberg. Charakteristisch für den Planungsraum sind große Grundstücke mit einer villenartigen Bebauung, die mit dem Wald verschmilzt und eine zurückhaltende Kulisse für das Schloss bildet. Dieser Charakter der bestehenden Strukturen soll planungsrechtlich gesichert und vor ortsbilduntypischen Änderungen geschützt werden. Zur Sicherung der Planungsziele bis zur Fertigstellung des Bebauungsplans wurde eine Veränderungssperre gemäß §§ 14 bis 16 BauGB erlassen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Aufstellungsbeschluss sowie die Veränderungssperre wurden am 14. Oktober 2021 vom Gemeinderat beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0187/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Aktuell wird der Vorentwurf für den Bebauungsplan erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im ersten Halbjahr 2022 ist die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit geplant. Daran anschließen wird sich der Gremienlauf für die Einbringung des Offenlagebeschlusses.

Kosten soweit bezifferbar

Noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Bürgerbeteiligung erfolgt im Verlauf des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Isabelle Arbert
Telefon: 06221 - 58 23191
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Keine Planungstätigkeit im Projekt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobilitynetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV und 0092/2015/IV.

Neugestaltung Neckarlauer

Inhaltliche Beschreibung

Der Neckarlauer mit der Fahrgastschiffahrt der Weißen Flotte zieht jährlich über zweihunderttausend Besucher an den Neckar. Die Zuwegung stellt insbesondere für gehbeeinträchtigte Menschen ein Hindernis dar. Der Raum bietet zudem kaum Aufenthaltsqualität. In einem ersten Schritt wurde der Bereich der Schiffsanlegestellen der Weißen Flotte umgestaltet. Aktuell arbeitet die Stadtverwaltung am zweiten Bauabschnitt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 24.07.2018 die Maßnahmengenehmigung erteilt und am 18.10.2018 einer Erhöhung der Maßnahmengenehmigung zugestimmt.

Gemeinderatsvorlage

[0130/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der erste Bauabschnitt wurde Anfang 2020 fertiggestellt. Für den zweiten Bauabschnitt liegt der Vorentwurf vor. Der Entwurf soll im Juli 2022 in den Gremien beraten werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt werden 2022 abgeschlossen sein. Die Umsetzung der Maßnahme ist abhängig von der Mittelverfügbarkeit im Haushaltszeitraum 2023/2024 angestrebt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den ersten Bauabschnitt belaufen sich auf rund 1,45 Million Euro. Für den zweiten Bauabschnitt liegt noch keine Kostenschätzung vor.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja Die Umgestaltung des Neckarlauers wurde als Teilprojekt Stadt an den Fluss in den Jahren 2016 und 2017 in mehreren Workshops und Bürgerveranstaltungen gewünscht. Für den zweiten wurden Ideen aus der Bürgerschaft aus der Beteiligungsaktion "Sommer Am Fluss 2019" in die Aufgabenstellung übernommen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Barrierefrei bauen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Alexander Krohn
Telefon: 06221-5823161
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0196/2018/BV und 0286/2018/BV.

Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße

Inhaltliche Beschreibung

Das bereits beschlossene Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg wird derzeit durchgeführt. Parallel dazu soll die Theaterstraße verkehrssicherer gestaltet werden. Dafür sind bauliche Maßnahmen angedacht, welche nachhaltig die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduzieren und helfen sollen Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat im März 2016 das Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Gemeinderat hat den Vorentwurf zur Kenntnis genommen. Die weitere Planung der Theaterstraße ist in Bearbeitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Fertigstellung der Planung soll der Nordabschnitt zwischen Theaterplatz und Hauptstraße umgesetzt werden. Der Südabschnitt bis zur Plöck ist bereits mit dem bestehenden Provisorium verkehrssicher gestaltet. Eine Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten liegen bei rund 120.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger findet im Rahmen des Sicherheitsaudits statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0006/2017/IV

Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Im März 2016 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Sicherheitsaudit durchzuführen und zu prüfen, wie sich eine Installation von versenkbaren Pollern in der Altstadt verwirklichen lässt. Am 18. Mai 2017 ist die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt worden, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kernbereich der Altstadt, unter Einbeziehung der Bürgerschaft ein Konzept zur Verkehrslenkung- und -beruhigung mit den damit verbundenen Anpassungen des Verkehrsnetzes zu entwickeln.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Gemäß dem Gemeinderatsbeschluss hat ein Arbeitskreis zwischen Juni 2017 und März 2018 gemeinsam mit einem externen Verkehrsplanungsbüro einen Konzeptentwurf zur Verkehrslenkung- und -beruhigung in der Altstadt erarbeitet. Die Vergabe von Planungsleistungen erfolgte stufenweise. Der erste Planungsschritt umfasste die drei Standorte Hauptstraße/Sofienstraße, Hauptstraße/Kornmarkt und Grabengasse nördlich der Plöck. Hier werden Polleranlagen in verstärkter Ausführung (Hochsicherheitspoller) baulich umgesetzt. Diese Maßnahme wurde durch den Gemeinderat am 23.07.2020 genehmigt.

Gemeinderatsvorlage

[0028/2021/IV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Im 3. Quartal 2020 wurde die Baumaßnahme der drei Standorte mit Hochsicherheitspolleranlagen europaweit ausgeschrieben. Da kein Angebot die Anforderungen der ausgeschriebenen Vorgaben erfüllte, musste die Ausschreibung im Dezember 2020 erneut veranlasst werden. Die Angebotsfrist endet Anfang März, vorbehaltlich eines Angebotes, das den geforderten sowie vergaberechtlichen Ansprüchen entspricht, kann die Auftragsvergabe im April erfolgen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die bauliche Umsetzung der drei Polleranlagen soll Ende Juni 2021 beginnen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kostenschätzung für den Bau der drei Standorte mit Hochsicherheitspolleranlagen liegt bei circa 715.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja – am 27.02.2018 fand die öffentliche Abschlussveranstaltung und am 21.03.2018 die letzte von sechs öffentlichen Arbeitskreissitzungen statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Gli Beyene; Thomas Bollian
Telefon: 06221 58-30500, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0081/2017/BV, 0157/2018/BV, 0023/2020/IV und 0188/2020/BV.

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung

Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zumeist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Nachdem das Kulturhaus Karlstorbahnhof im bisherigen Domizil an räumliche Grenzen stößt, wurde neben einer Erweiterung auch eine Umsetzung in die Campbell-Barracks untersucht. Im Juli 2015 stimmte der Gemeinderat der Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof vom Gebäude Am Karlstor 1 in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks grundsätzlich zu.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks inklusive Ertüchtigung des Gebäudes beschlossen. Die Abwicklung der Baumaßnahmen erfolgt durch die Stadt Heidelberg. Diese bedient sich bei der Projektabwicklung der GGH/BSG (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz / Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg). Das ertüchtigte Gebäude wird dem Verein Karlstorbahnhof im Rahmen eines langfristigen Mietvertrages zur Verfügung gestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Ertüchtigung des Gebäudes durch die GGH/BSG zur Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Fertigstellung ist derzeit für 03/2022, Umzug und Inbetriebnahme danach vorgesehen. Die Zeitpläne sind im Rahmen des weiteren Planungs- und Umsetzungsprozesses gegebenenfalls zu konkretisieren beziehungsweise zu aktualisieren.

Kosten soweit bezifferbar

19,90 Millionen Euro (erweiterte Ausführungsgenehmigung von 2019).

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Bahnstadt
Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften und Konversion
Martin Braus
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0238/2015/BV, 0075/2016/BV, 0366/2017/BV und 0322/2019/BV.

Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik

Inhaltliche Beschreibung

Das Hölderlin-Gymnasium besteht aus sechs einzelnen Gebäuden unterschiedlicher Baujahre von 1877 bis 1978. An drei Gebäuden wurden in den vergangenen Jahren bereits die Dächer und Grundleitungen erneuert.

Die Generalsanierung mit den Schwerpunkten Erschließung / Sicherheit im Schulhof, Ausbau des theaterpädagogischen Profils sowie Behebung des Raumdefizits, Barrierefreiheit Häuser 3 und 4 und Sanierung der Häuser 5 und 6 ist weitestgehend abgeschlossen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme in zwei Bauabschnitten erteilt und am 17.12.2019 und 23.07.2020 erhöht.

Gemeinderatsvorlage

[0242/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Schule hat die sanierten Räume im September 2021 bezogen. Aktuell wird noch der Schulhof erneuert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Gesamtmaßnahme soll im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die Sanierung und konzeptionelle Profilausbildung Theaterpädagogik betragen voraussichtlich 22,59 Millionen Euro. Die Kosten für die temporäre Auslagerung von Schulklassen durch die Anmietung von Containern betragen rund 2,2 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26140
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gremieninfo, Datenbanksuche: 0343/2017/BV, 0398/2019/BV.

Fahrradstraßen in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Fahrradstraßen sind geeignet, um den Radverkehr relativ kostengünstig zu stärken und die Verkehrssicherheit für Fahrradfahrende zu erhöhen. In Heidelberg sollen deshalb weitere Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Fahrradfahrende vorgesehene Straße, in der sie Vorrang haben und nebeneinander fahren dürfen. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind. Autos und Motorräder müssen sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30. Fahrradfahrende dürfen weder gefährdet noch behindert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wurde am 24.10.2018. über die Einrichtung von Fahrradstraßen informiert (0186/2018/IV).

Gemeinderatsvorlage

[0169/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Auf Grundlage der Musterlösungen "Gestaltung von Fahrradstraßen" des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg findet eine Neubewertung der potentiellen Fahrradstraßen statt. Nach der Gaisbergstraße (2020) und der Da-Vinci-Straße (2021) soll im Frühjahr 2022 die Plöck von der Sofienstraße bis zum Ebertplatz als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In den nächsten Jahren sollen weitere Straßen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden. 2022: Steubenstraße (Rottmannstraße bis Tiefburg), 2023: Vangerowstraße (Fehrentzstraße bis Mittermaierstraße) und nach Abschluss der Baumaßnahmen in der Dossenheimer Landstraße auch die Achse Zeppelinstraße (ab Berliner Straße)-Trübnerstraße. Die Zeppelinstraße (Berliner Straße bis Blumenthalstraße), die Alte Eppelheimer Straße (Emil-Maier-Straße bis Römerstraße), die Burgstraße und die Poststraße/Alte Bergheimer Straße (Römerstraße bis Altes Hallenbad) werden zunächst zurückgestellt. Der Wieblinger Weg und die Leimer Straße können nicht als Fahrradstraße realisiert werden, da die erforderlichen Mindestmaße fehlen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für Beschilderung und Markierung betragen pro Fahrradstraße circa 80.000 Euro. Die Angabe orientiert sich an den Erfahrungen mit bereits umgesetzten Maßnahmen.

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen Bürgerbeteiligung

Altstadt, Handschuhsheim, Bergheim

Mobilität/Verkehr

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement, Jochen Sandmaier
Telefon: 06221 58-30500, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, oft gesucht, Gremieninfo, Recherche: 0143/2017/IV, 0209/2019/IV und 0022/2020/IV.

Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 - Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche

Inhaltliche Beschreibung

Der Gemeinderat hat 2015 den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof einschließlich Karlstorkino in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell Barracks gefasst. Am bisherigen Standort im Gebäude Am Karlstor 1 (ehemaliger Karlstorbahnhof) soll nun die Nachnutzung der Erdgeschossfläche im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens konzipiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass „für die Nachnutzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof ein tragfähiges Konzept unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen- und Bürgerinteressen erstellt werden soll“ und dazu ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu entwickeln ist. Am 14.12.2017 hat der Gemeinderat die Modalitäten zur Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks festgelegt (Verlagerung in seiner Gesamtheit).

Aktueller Bearbeitungsstand

Bei der Vorprüfung wurde deutlich, dass sich das Erdgeschoss aufgrund der großzügigen Raumgestaltung für eine vielfältige Nutzung durch die Bürgerschaft eignet. Die weniger attraktiven, kleineren und zum Teil nicht barrierefreien Räume in den oberen Stockwerken im ehemaligen Karlstorbahnhof sind besser für eine Büronutzung geeignet. Das Untergeschoss ist für Lagerflächen der Verwaltung vorgesehen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise und stimmt diesen mit Multiplikatoren aus der Altstadt und Schlierbach ab. Die Anregungen aus diesem Treffen werden in das Beteiligungskonzept integriert. Die daraus resultierende Vorlage zur Beratung in den Gremien wird im Bezirksbeirat Altstadt eingebracht. Voraussichtlicher Beginn der Nachnutzung ist im Jahr 2022 nach dem Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Campbell-Barracks und gegebenenfalls notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen.

Kosten soweit bezifferbar

Mittel stehen im Gesamtbudget des Amtes für Liegenschaften und Konversion in Höhe von 35.000 Euro zur Verfügung. Die Kosten für gegebenenfalls erforderliche Ertüchtigungsmaßnahmen sind erst bezifferbar, wenn die künftige Nutzung feststeht.

Betroffenes Gebiet

Altstadt, Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Qualitätsvolles Angebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften und Konversion, Simone Meyer
Telefon: 06221 58-15000, E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0042/2016/IV und 0366/2017/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Gebietes nördlich der Eppelheimer Straße basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und soll im Laufe dieses Verfahrens konkretisiert werden. Die Rahmenplanung definiert für den Bereich gewerbliche Bauflächen und Arbeitsschwerpunkte. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Grundlagen hierfür schaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Ein Vorentwurf wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Behörden und die Öffentlichkeit werden zum Vorentwurf beteiligt. Anschließend wird der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die öffentliche Auslegung vorgelegt.

Kosten soweit bezahlbar

circa 50.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Annette Staub
Telefon: 06221 58-23050
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0040/2018/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier

Inhaltliche Beschreibung

Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Kopernikusquartiers basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und wird im Laufe des Verfahrens konkretisiert. Im Geltungsbereich sind gemäß der Rahmenplanung Flächen für Dienstleistungen, Läden und Wohnen vorgesehen. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Grundlage hierfür schaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 06.05.2021 den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0064/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Bekanntmachung ist erfolgt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit der Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft. Das Bebauungsplanverfahren ist abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

Bebauungsplan Bahnstadt - Südlich der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Um die vorgesehene Entwicklung der Bahnstadt zu verwirklichen, werden mit dem Bebauungsplan „Bahnstadt – Südlich der Eppelheimer Straße“ weitere planungsrechtliche Grundlagen für die zügige Entwicklung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt geschaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 22.11.2018 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0236/2018/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf wird erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zunächst wird ein Vorentwurf erarbeitet und eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Kosten soweit bezahlbar

Noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - Die Öffentlichkeit wird im Verlauf des Verfahrens mehrfach beteiligt. Der Vorentwurf und der Entwurf des Bebauungsplans werden öffentlich ausgelegt. Zusätzlich findet eine öffentliche Veranstaltung statt. Der Termin steht noch nicht fest.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Dichtere Bauformen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Kalle Strömer
Telefon: 06221 58-23180
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen.
Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Satzungsbeschluss erfolgte am 17.12.2020.

Gemeinderatsvorlage

[0373/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Bebauungsplan erlangt mit der öffentlichen Bekanntmachung Rechtskraft.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es konnten bereits vor Satzungsbeschluss des Bebauungsplans Bauanträge, die den Festsetzungen des Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.
Das Projekt ist weitestgehend umgesetzt.

Kosten soweit bezahlbar

circa 37.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand die Bürgerbeteiligung statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Kalle Strömer
Telefon: 06221 58-23180
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Europaplatz

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Europaplatz südlich des Bahnhofs entsteht ein neuer Stadtplatz, der künftig als neues Stadtentree fungiert, über das die Menschen vom Bahnhof zum neuen Konferenzzentrum gelangen. Es wird ein lebendiger und repräsentativer Platz geschaffen, der neben der Möglichkeit zu gastronomischen Außenangeboten auch öffentliche Sitzmöglichkeiten, große Pflanzflächen und zahlreiche Bäume bietet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.06.2020 die Maßnahmengenehmigung erteilt (Drucksache 0187/2020/BV).

Gemeinderatsvorlage

[0187/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird die Ausführungsplanung erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Europaplatz wird in Abhängigkeit der Fertigstellung der angrenzenden Gebäude voraussichtlich ab 2022 hergestellt. Das gesamte Baufeld mit Gebäuden und Tiefgarage wird von der Gustav Zech Stiftung entwickelt. Die Planung des Europaplatzes erfolgt gemeinsam mit der Gustav Zech Stiftung. Die Stadt Heidelberg stellt den öffentlichen Teil des Europaplatzes mit einer Größe von rund 6.600 m² her.

Kosten soweit bezifferbar

Projektkosten rund 3,1 Millionen Euro brutto

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - im Rahmen der Wettbewerbe zum Städtebau und zum Freiraum haben Bürgerbeteiligungen stattgefunden. Die Anregungen der Bürger wurden in die jeweiligen Aufgabestellungen für die Wettbewerbe aufgenommen und für die weitere Projektbearbeitung berücksichtigt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Andrea Krastel
Telefon: 06221 58-28390
E-Mail: Andrea.Krastel@Heidelberg.de

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung

Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langen Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zurzeit den Entwurf.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung des Freiraums Bahnstadt West kann frühestens 2022 erfolgen, wenn die öffentliche Erschließung hergestellt ist und die Fläche nicht mehr als Baustelleneinrichtungsfläche in Anspruch genommen wird.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Monika Kissel-Kublik
Telefon: 06221 58-28000
E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - An der Czernybrücke

Inhaltliche Beschreibung

Das circa 12.700 m² umfassende Baufeld "C2" befindet sich in zentraler und repräsentativer Lage, am südlichen Brückenkopf der Czernybrücke und in Nähe des Hauptbahnhofs. Es ist eine Bebauung mit Wohn- und Gewerbegebäuden geplant. Ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan soll das erforderliche Bau-recht schaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.07.2021 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0173/2021/BV](#)

Projektseite

<https://www.heidelberg-bahnstadt.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenträger hat einen städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt. Das Wettbewerbsergebnis wird konkretisiert und in den Bebauungsplanvorentwurf eingearbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach öffentlicher Ausstellung des Wettbewerbsergebnisses und Erstellung des Bebauungsplanvorentwurfs wird das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2022 fortgesetzt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt nach Heidelberger Leitlinien und nach den Vorschriften des Baugesetzbuches.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Kalle Strömer
Telefon: 06221 58-23180
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere Informationen zur Bahnstadt finden Sie auch auf der Projektseite.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Czernyquartier

Inhaltliche Beschreibung

Die Baufelder B3 und M1 im Geltungsbereich der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt umfassen circa 25.400 m². Sie liegen zentral und repräsentativ am südlichen Brückenkopf der Montpellierbrücke und in Nähe des Hauptbahnhofs. Die Vorhabenträgerin beabsichtigt, ein gemischt genutztes Quartier zu entwickeln, das neben gewerblichen Flächen auch Wohnungen und in geringem Umfang Einzelhandelsflächen sowie gastronomische Angebote bieten soll.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein politischer Beschluss vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird eine städtebauliche Mehrfachbeauftragung für das Areal durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Vorhabenträgerin beabsichtigt, zunächst eine zweistufige Mehrfachbeauftragung durchzuführen. Im Anschluss wird dem Gemeinderat ein Einleitungsbeschluss für ein Bebauungsplanverfahren zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Jurysitzung ist für das 4. Quartal 2021 terminiert. Der Einleitungsbeschluss erfolgt voraussichtlich im 1. Halbjahr 2022.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten des Verfahrens trägt die Vorhabenträgerin.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - Über das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung soll die Bürgerschaft in Form einer öffentlichen Ausstellung informiert werden. Im Rahmen der Ausstellung soll eine Veranstaltung gemäß den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung stattfinden. Die weitere Beteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Stärkere Funktionsmischung
Dichtere Bauformen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter

Inhaltliche Beschreibung

In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld C1 südwestlich der Czernybrücke ein Fitnesscenter der Firma Pfitzenmeier entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0256/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung und die öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung wurden durchgeführt. Ein Durchführungsvertrag wird aktuell noch verhandelt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zunächst muss der Durchführungsvertrag dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Satzungsbeschluss soll zu einem späteren Zeitpunkt durch den Gemeinderat gefasst werden. Der zeitliche Ablauf steht noch nicht fest.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja Am 16.01.2018 hat der Vorhabenträger eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg durchgeführt. Im Bebauungsplanverfahren beteiligt die Stadt Heidelberg die Öffentlichkeit gemäß § 3 Baugesetzbuch.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkere Funktionsmischung
Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0031/2019/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung

Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.

Gemeinderatsvorlage

[0335/2019/BV](#)

Projektseite

<http://www.heidelberg-bahnstadt.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Die vierte Ergänzung des Entwurfs und die erneute Offenlage wurde am 17.12.2019 vom Gemeinderat beschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die im Rahmen der Offenlage eingegangenen Anregungen werden ausgewertet, mit dem Ziel, den Satzungsbeschluss vorzubereiten.

Kosten soweit bezahlbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja - Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Thomas Rebel
Telefon: 06221 58-23120
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche, Drucksachenummer 0520/2012/BV und 0072/2015/BV

Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg, der Rhein-Neckar-Kreis und der DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg errichten und betreiben eine technisch vernetzte Integrierte Leitstelle für den Rettungsdienst und die Feuerwehr an den schon vorhandenen Betriebsstandorten Ladenburg und Heidelberg. Der Neubau einer Leitstelle ist derzeit nicht vorgesehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Zustimmung des Gemeinderats 17. Oktober 2019 zu Gründung und Betrieb einer Integrierten Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis in der Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Aktueller Bearbeitungsstand

Fortführung der Verhandlungen auf Grundlage der unterzeichneten Absichtserklärung unter Hinzuziehung von gemeinsam beauftragten Gutachten zur rechtlichen und technischen Gestaltung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Aufnahme des Leitstellenbetriebs erfolgt zum 01. Oktober 2020. Die Technikerneuerungen werden im 3. Quartal 2021 abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten für die technische Erneuerung am Standort Heidelberg belaufen sich auf 1.550.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Heiko Holler
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0342/2018/BV und 0285/2019/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubrücke

Inhaltliche Beschreibung

Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels barrierefreier Brücke mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Langfristig soll das Radwegenetz um eine zusätzliche Neckarquerung ergänzt werden. Von den im aktuellen Rahmenplan der Bahnstadt vorgesehenen Brücken wird die Brücke an der Gneisenaustraße weiterverfolgt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Für die Brücke an der Gneisenaustraße hat der Gemeinderat die Maßnahmengenehmigung am 14. Dezember 2017 beschlossen. In Folge wurde er am 17. Oktober 2019 über die Aufhebung der Ausschreibung informiert.

Gemeinderatsvorlage

[0160/2019/IV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

2019 wurde das erste Ausschreibungs- und Vergabeverfahren aufgehoben und darauf die Fördermittelzusage zurückgezogen. Der Antrag auf Fördermittel für eine erneute Ausschreibung wurde aktualisiert gestellt. Die Sperrpausen wurden bei der DB auf Grundlage der bisher überarbeiteten Zeitschiene angemeldet. Durchführbare vorbereitende Maßnahmen wie zum Beispiel die Kampfmittelsondierung sind abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach derzeitigem Stand wäre eine erneute Ausschreibung und Bauausführung voraussichtlich ab 2023 möglich. In der Zwischenzeit werden die Bauabläufe, die Leistungsbeschreibung und die Baukosten sukzessive überarbeitet und an die neuen Randbedingungen angepasst. Hierbei werden auch Kosteneinsparpotentiale und Maßnahmen zur Steigerung der Kostensicherheit untersucht. Auf dieser Grundlage werden anschließend die Kosten in der Maßnahmegenehmigung aktualisiert. Weiterhin finden fortlaufend Abstimmungsgespräche mit der DB zu Sperrpausen und deren weiterer Beantragung statt.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Gneisenaubrücke und die Planung der Brücke am Hauptbahnhof wurde eine Maßnahmegenehmigung in Höhe von 8.505.000 Euro erteilt. Die Baukosten werden nun überarbeitet und an die zu erwartende Marktlage angepasst, Die Maßnahmegenehmigung ist dann ebenfalls anzupassen. Die genaue Höhe der Kosten ist derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt, Gesamtstädtisch, Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja - am 01.06.2016 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung und am 24.04.2018 ein Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt, Marcus Kusche
Telefon: 06221 58-27260, E-Mail: marcus.kusche@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0155/2017/BV, 0025/2017/IV, 0325/2017/BV.

Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage Nord (östlicher Teil)

Inhaltliche Beschreibung

Die Eigentümer der Grundstücke im Quartier zwischen Rohrbacher Straße, Kurfürsten-Anlage und Poststraße haben sich darauf verständigt, die Flächen neu zu entwickeln. In einem ersten Schritt wird dazu in Abstimmung mit der Stadt Heidelberg ein gemeinsamer Wettbewerb durchgeführt. Anschließend soll ein Bebauungsplan das Baurecht entsprechend anpassen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein politischer Beschluss vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Aufgabenstellung des Wettbewerbes wird von den Grundstückseigentümern vorbereitet und mit der Stadt abgestimmt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Durchführung des Wettbewerbs ist für das 4. Quartal 2021 vorgesehen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Wettbewerbs werden von den Grundstückseigentümern getragen. Die Übernahme der Kosten für das Bebauungsplanverfahren bedarf noch der Regelung.

Betroffenes Gebiet

Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - vor der Auslobung des Wettbewerbs werden die Grundstückseigentümer eine Informationsveranstaltung durchführen. Die Bürgerbeteiligung während des Bebauungsplanverfahrens erfolgt gemäß den Regelungen des Baugesetzbuches.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: Christoph.Czolbe@Heidelberg.de

Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage Nord (westlicher Teil)

Inhaltliche Beschreibung

Im Bereich zwischen der Kirchstraße, Alte Eppelheimer Straße, Gaswerkstraße und Kurfürsten-Anlage ist eine Neuentwicklung geplant. Nutzungen wurden oder werden in den nächsten Jahren durch Verlagerungen von Gewerbe- und Versorgungsbetrieben frei. Geplant ist die Errichtung von Wohngebäuden mit einem Mix unterschiedlicher Wohnungsgrößen, Flächen für Dienstleistungen und nichtstörendem Gewerbe sowie eine Kindertagesstätte. Um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sicherzustellen, soll das Heidelberger Baulandmanagement angewandt werden. Im ersten Schritt werden die Eigentümer, unterstützt durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH), einen gemeinsamen Wettbewerb durchführen. Im Anschluss soll ein Bebauungsplan das erforderliche Baurecht schaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12.11.2020 der Aufgabenstellung des Wettbewerbs zugestimmt.

Gemeinderatsvorlage

[0333/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Wettbewerb wurde durch die Grundstückseigentümer und die GGH durchgeführt und endete am 06.07.2021 mit der Preisgerichtssitzung. Die Jury kürte drei Büros mit zweiten Preisen, deren Arbeiten als gleichwertig betrachtet wurden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Rahmen einer Informationsvorlage wird über die Siegerentwürfe informiert. Die drei Preisträger sollen mit Anregungen des Preisgerichts ihre Planungen weiter ausarbeiten. Zum Jahresende 2021 könnte der endgültige Sieger feststehen. Im Jahr 2022 wird das Bebauungsplanverfahren eingeleitet.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten tragen die Grundstückseigentümer.

Betroffenes Gebiet

Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja Die Grundstückseigentümer haben am 15.07.2019 eine Nachbarschaftsveranstaltung und am 13.08.2020 eine Online-Bürgerbeteiligungsveranstaltung durchgeführt. Für die Ergebnisse des Wettbewerbs wurde eine Online-Ausstellung eingerichtet. Die Bürgerbeteiligung während des Bebauungsplanverfahrens erfolgt entsprechend den Regelungen des Baugesetzbuches.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Sonia Hildenbrand
Telefon: 06221 58 -23140, E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Entwicklungen in Bergheim-West

Inhaltliche Beschreibung

Die zentrale Lage von Bergheim-West, bedeutende städtebauliche Potenziale, Umstrukturierungen und vielfältige Aufgaben, die zur weiteren Entwicklung eines lebenswerten Wohn-, Arbeits- und Bildungsstandorts anstehen, rücken diesen Bereich in den Fokus von Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung. Das 2020 eingerichtete Quartiersmanagement ist dabei Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. In einer ganzheitlichen Betrachtung des Stadtraums sollen Defizite und Potenziale von Bergheim-West untersucht werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 20.12.2018 hat der Gemeinderat die Einrichtung eines Quartiersmanagements und die damit verbundene Erstellung eines Integrierten Handlungskonzepts (IHK) beschlossen. Außerdem hat er als Grundlage für vertiefende städtebauliche Planungen am 22.07.2021 die Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen (VU) gemäß §141 BauGB für den westlichen Bereich Bergheims beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0172/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Aktuell arbeitet die Verwaltung an der Bestandserhebung und -analyse mit dem Ziel, das geeignete städtebaulichen Instrument als Ergebnis der VU vorzuschlagen sowie die Ziele für das IHK zu identifizieren.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

VU und IHK: Bestandserhebung und Analyse 2. Hälfte 2021
Entwicklung von Zielen und Maßnahmen 2022, Beschluss IHK Ende 2022

Kosten soweit bezifferbar

VU und IHK: Die Verwaltung beabsichtigt, die Bestandserhebung und Analyse in Eigenleistung durchzuführen. Sollten Zwischenergebnisse zeigen, dass die Vergabe einzelner Bausteine an Externe erforderlich ist, muss dies beantragt werden. Für 2022 fallen Kosten zur Erstellung des IHK an. Diese sind noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen Bürgerbeteiligung

Bergheim
Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Soziales/Senioren
ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Natalie v. Bothmer-Eichkorn, Holger Keller
Telefon: 06221 58-23100, 06221 58-21522
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de, stadtentwicklung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, oft gesucht, Gremieninfo, Recherche, Drucksachenummer 0351/2018/BV, 0409/2018/BV und 0035/2020/IV.

Videoüberwachung Hauptbahnhof - Willy-Brandt-Platz

Inhaltliche Beschreibung

An verschiedenen Örtlichkeiten im öffentlichen Raum, die eine überproportionale Kriminalitätsbelastung im Sinne von § 21 Absatz 3 Polizeigesetz Baden-Württemberg aufweisen, soll durch die Einführung einer Videoüberwachung die Sicherheit erhöht und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden. Es handelt sich hierbei um ein gemeinschaftliches Projekt der Stadt Heidelberg und des Polizeipräsidiums Mannheim. Das Vorhaben startet in Heidelberg zunächst mit herkömmlicher Videoüberwachung, die um ein innovatives System erweitert wird, wenn sich das Projekt „intelligente“ Videoüberwachung in Mannheim bewährt hat.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.02.2019 der Videoüberwachung am Bismarckplatz und am Willy-Brandt-Platz zugestimmt. Aufgrund von Sparvorgaben im Zusammenhang mit COVID-19 wird die Videoüberwachung auf den Willy-Brandt-Platz beschränkt.

Gemeinderatsvorlage

[0016/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit Januar/Februar 2021 ist die Videoüberwachung in Betrieb genommen. Alle Standorte sind erschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In einer späteren Phase soll eine Bildauswertung möglich werden, die auf Algorithmen basiert. Diese „intelligente“ Videoüberwachung wertet Bilderströme elektronisch aus und gibt bei polizeilich relevanten Situationen wie beispielsweise Schlagen, Treten, Fallen oder Liegen einen Hinweis an das Führungs- und Lagezentrum der Polizei. Damit soll der Einsatz von Videobeobachtern der Polizei vor den Monitoren deutlich reduziert, am Ende der Entwicklung sogar ganz entbehrlich werden. Softwarelösungen, die auf Gesichtserkennung basieren, kommen aus rechtlichen Gründen nicht zum Einsatz. Die aufgezeichneten Daten werden nach 72 Stunden automatisch gelöscht, sofern sie im Einzelfall nicht für die Ermittlung einer angezeigten Straftat benötigt werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten für Anschaffung und Installation betragen insgesamt 354.000 Euro. Für Reinigungs- und Wartungsarbeiten der Kameras, Lizenzgebühren und Datenübertragung fallen Folgekosten in Höhe von insgesamt 75.900 Euro pro Jahr an.

Betroffenes Gebiet

Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren, Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
City als übergeordnetes Zentrum sichern

Ansprechpartner/in

Bürgeramt, Michael Blum
Telefon: 06221 58-17120, E-Mail: Michael.Blum@heidelberg.de

Bebauungsplan Boxberg - Im Eichwald 8

Inhaltliche Beschreibung

Um die Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen im Stadtteil Boxberg zu verbessern, ist die Errichtung eines Gebäudes mit einer 4-gruppigen Kindstageseinrichtung vorgesehen. Geplant ist ein viergeschossiges Gebäude mit Staffelgeschoss, welches in den oberen Geschossen Wohnungen bereitstellt und sich an der Straße „Im Eichwald“ orientiert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplans „Waldparksiedlung Boxberg“ mit örtlichen Bauvorschriften für den Teilbereich Eichwald 8 wird vorbereitet und die Planung für das Gebäude konkretisiert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im 2. Quartal 2022 soll dem Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss vorgelegt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtlich keine. Der Bebauungsplan wird in Eigenarbeit vom Stadtplanungsamt erstellt.

Betroffenes Gebiet

Boxberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja - eine Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Isabelle Arbert
Telefon: 06221 58-23191
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg

Inhaltliche Beschreibung

Im Stadtteil Boxberg soll die Wohn- und Lebensqualität verbessert, bürgerschaftliches Engagement gestärkt, die Entwicklung der Stadtteilidentität gefördert und gemeinwesensorientierte Sozialstrukturen aufgebaut werden. Hierzu ist auf dem Boxberg ein Stadtteilmanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 16.06.2016 einstimmig beschlossen, ein Stadtteilmanagement auf dem Boxberg und eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2016 wurde ein Vergabeverfahren für die Trägerschaft des Stadtteilmanagements durchgeführt.

Gemeinderatsvorlage

[0355/2016/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach dem Aufbau einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten sowie dem Aufbau eines Runden Tisches Boxberg, steht ab 2018, zusammen mit dem Stadtteilmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts im Fokus.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach erfolgter Einarbeitung der Rückmeldungen der zwei Stadtteilwerkstätten wird das integrierte Handlungskonzept im 1. und 2. Quartal 2021 den Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Stadtteilmanagements von 95.000 Euro pro Jahr. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Stadtteilmanagements von 2017 bis 2022 beschlossen.

Betroffenes Gebiet

Boxberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Soziales/Senioren
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Markus Foltin
Telefon: 06221 58-21564
E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0121/2016/BV.

Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3

Inhaltliche Beschreibung

In den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund besteht dringender Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung. Der vorhandene Gebäudekomplex ist nach Umbau- und Reparaturarbeiten zur Nutzung als sechsräumige Kindertageseinrichtung gut geeignet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 26.03.2020 die Ausführungsgenehmigung zum Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3 erteilt.

Gemeinderatsvorlage

[0036/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Arbeiten aller Gewerke wurden bis September 2021 fertig gestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Eröffnung der Kindertageseinrichtung erfolgte im Oktober 2021. Das Vorhaben ist abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

Der Gemeinderat hat für den Um- und Ausbau 2.635.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Familienfreundlichkeit fördern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Dr. Maren Fürniß
Telefon: 06221 58-26150
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg hat 2012 das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil erstellt. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils bis 2022.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat folgend jährliche Umsetzungsberichte zum Stand der Projektumsetzung erhalten. Am 16.09.2020 hat er im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss den siebten Umsetzungsbericht für 2018/2019 zur Projektumsetzung und Zielerreichung zur Kenntnis genommen.

Gemeinderatsvorlage

[0143/2020/IV](#)

Projektseite

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/soziale+stadtteilentwicklung.html>

Aktueller Bearbeitungsstand

Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch die Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung / Emmertsgrund und das Stadtteilmanagement (TES e.V.). Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden.

Kosten soweit bezifferbar

rund 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES e.V. / Stadtteilmanagement

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Gabriel Höfle
Telefon: 06221 58-21622, E-Mail: gabriel.hoefle@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0038/2018/IV

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung

Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Rahmen der erfolgten Außengestaltung im Bereich des Berghotels wurde der Aussichtspunkt ebenfalls mit geringem Aufwand umgestaltet. Aktuell steht noch die Überarbeitung der Tafeln an.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Haushalt 2021-2022 sind Mittel für neue Schilder eingeplant. Im Anschluss ist 2022 geplant, die Planungen für die Grundlagen eines Konzepts "Areal Königstuhl" zu erarbeiten, aus dem sich gegebenenfalls weitere Aufgaben ableiten lassen.

Kosten soweit bezifferbar

Im Doppelhaushalt 2021 / 2022 sind für die Schilder 2.000 Euro und 5.000 Euro Planungsmittel eingestellt. Weitere Umsetzungskosten sollen im nächsten Doppelhaushalt (2023 / 2024) eingeplant werden.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein ; die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: forstamt@heidelberg.de

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Amtsleiterin des Stadtplanungsamts ist Mitglied des Kuratoriums der IBA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.12.2011 hat der Gemeinderat die Durchführung einer IBA beschlossen.
Gemeinderatsvorlage	0348/2011/BV
Aktueller Bearbeitungsstand	Es finden jährlich circa vier Sitzungen des IBA-Kuratoriums statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die IBA ist für einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt und endet 2022. Vom 29. April bis 10. Juli 2022 lädt die IBA zu ihrer Abschlusspräsentation ein und zeigt der Öffentlichkeit ihre Projekte, Prozesse und Erkenntnisse. Mit einer zentralen Ausstellung im neuen Karlsruhbahnhof in der Südstadt und einem vielseitigen Begleitprogramm mit mehr als 50 Veranstaltungen wird ganz Heidelberg und die Region zu einem temporären Ort des internationalen Austauschs über Zukunftsfragen der Baukultur.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro pro Jahr für begleitende Maßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja - Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Unter www.heidelberg.de finden Sie regelmäßig Informationen über aktuelle Projekte.

Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen

Inhaltliche Beschreibung

Das Land Baden-Württemberg sieht gemeinsam mit den Kommunen mit der „Verlässlichen Grundschule“ die Betreuung der Kinder in der Zeit von 7.30 bis 13 Uhr während des Schulunterrichts verpflichtend vor. Die Stadt Heidelberg geht über diese Mindestanforderungen seit Jahren hinaus: Mit dem Verein päd-aktiv wurde an allen städtischen Grundschulen ein erweitertes Betreuungsangebot eingerichtet. Die Kinder werden flexibel zum Teil bis 17 Uhr sowie auch in den meisten Ferienwochen betreut. Das Angebot nutzen mehr als zwei Drittel der rund 3.400 Grundschul Kinder. Es soll weiter ausgebaut werden. Für diese Betreuungsangebote an Grundschulen zahlt die Stadt jährlich rund 8 Millionen Euro.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Betreuungssituation und des Brandschutzes an der Waldparkschule am 28.06.2018 erteilt und am 17.12.2019 sowie am 23.07.2020 erhöht.

Gemeinderatsvorlage

[0242/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit werden die Planungen für den Neubau der Mensa in der Mönchhofschule vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Arbeiten an der Mensa an der Waldparkschule sind abgeschlossen. Die Umsetzung für den Neubau der Mensa in der Mönchhofschule wurde in den nächsten Doppelhaushalt verschoben.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten für den Abbruch der Pavillons, den Neubau und die Betreuung an der Mönchhofschule sind derzeit noch nicht genau bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Hochbauamt, Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26140, E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0161/2018/BV, 0398/2019/BV.

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung

Die früher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) sind alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsflächen Südstadt, Rohrbach Hospital und Kirchheim Patton Barracks/hip wurden durch die Stadt beziehungsweise städtische Gesellschaften gekauft. Die zivile Nachnutzung der Konversionsflächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen der 2. Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden für die Flächen in der Südstadt, in Rohrbach und für die Patton Barracks in Kirchheim Rahmenpläne entwickelt. Darauf aufbauend wurden Bebauungspläne erarbeitet, die inzwischen für diese Bereiche überwiegend rechtskräftig sind. Zur Entwicklung der Konversionsfläche Patrick-Henry-Village hat der Gemeinderat im Juni 2020 den Dynamischen Masterplan Patrick-Henry-Village beschlossen. Die darin enthaltenen Ziele und Umsetzungsprinzipien sind Grundlage für die Entwicklung der Fläche, mit deren inhaltlicher Ausarbeitung die Verwaltung nun beauftragt ist. Die Entwicklung der Konversionsfläche Airfield wird zu einem späteren Zeitpunkt weiter verfolgt.

Projektseite Aktueller Bearbeitungsstand Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

<https://heidelberg.de/Konversion>

Über die nächsten Schritte zur Entwicklung der Flächen wird in den jeweiligen Vorhabenblättern informiert.

Kosten soweit bezahlbar

ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inklusive Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja - Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Annette Friedrich, Gabriela Bloem
Telefon: 06221 58-23000 oder -21500, E-Mail: konversion@heidelberg.de

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene modulare Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. wurde unter Einbeziehung der schulgesetzlichen Regelungen für Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Als zweite Schule nach der Grundschule Bahnstadt will die Emmertsgrund Grundschule, bisher Ganztags-Grundschule nach Einzelerlass, verbindliche Ganztags-Grundschule nach Schulgesetz werden. Der Gemeinderat unterstützte den Antrag und beschloss am 08.10.2015, dass an der Grundschule Emmertsgrund zum Schuljahr 2016/17 in allen Jahrgangsstufen eine Ganztagsgrundschule nach neuem Landesgesetz eingeführt werden soll.

Gemeinderatsvorlage

[0273/2017/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit dem 26.02.2016 liegt die Genehmigung des Kultusministeriums Baden-Württemberg für die Schule im Emmertsgrund vor und zum Schuljahr 2016/17 startet sie mit ihrem verpflichtenden Ganztagsprogramm nach dem Modell vier Tage acht Stunden mit allen Jahrgangsstufen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Alle Heidelberger Grundschulen werden grundsätzlich vom Schulträger begleitet, wenn sie Überlegungen zu einer Weiterentwicklung hin zur Ganztags-Grundschule anstellen. Der Impuls zur Weiterentwicklung ist jedoch eine Angelegenheit der inneren Schulentwicklung. Das bedeutet, dass jede Schule eine eigene Ganztagskonzeption entwickeln und verabschieden muss. Erst danach kann der Schulträger die Antragstellung beim Land vorbereiten und die erforderlichen Gremienbeschlüsse einholen.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein - das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von dem regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung, Isabel Arendt, Franz Meissner
Telefon: 06221 58-32000, E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

Erstellung der Schulentwicklungsplanung für allgemeinbildende Schulen der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Schulentwicklungsplanung 2020 wurde zuletzt am 27.05.2020 im Gemeinderat beraten. Sie soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die beruflichen Schulen werden separat betrachtet.

Gemeinderatsvorlage

[0071/2020/IV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Schulentwicklungsplanung wird auf Grundlage der aktuellsten Bevölkerungsvorausrechnung fortgeschrieben. Der Bericht zur amtlichen Schulstatistik erscheint jährlich und der Bericht Schule und Bildung der Stadt Heidelberg alle zwei Jahre. Sie informieren über die Entwicklung der Schülerzahlen und vermitteln einen Gesamtüberblick der Bildungslandschaft. Aktuell wird eine interne Fachanwendung entwickelt, die eine Vereinfachung der Aufbereitung und Berechnung des umfangreichen Datenmaterials ermöglichen soll.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrundeliegenden schulstatistischen Daten werden jährlich aktualisiert. Hinsichtlich der städtischen Bevölkerungsentwicklung werden neben den jährlichen Daten der Pflicht- und Kannkinderzahlen, die Bevölkerungsvorausrechnung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik sowie Daten vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg herangezogen. Die Schulentwicklungsplanung wird nach der nächsten veröffentlichten Bevölkerungsvorausrechnung für die Stadt Heidelberg aktualisiert und dem Gemeinderat vorgelegt. Im Anschluss wird diese auf der Internetpräsenz heidelberg.de veröffentlicht.

Kosten soweit bezahlbar

10.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein - durch den Gemeinderat wurde ein Beratungsgremium Schulentwicklung eingesetzt, dem wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches angehören. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden und tagt öffentlich.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung, Franz Meissner
Telefon: 06221 58-32000, E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: Schulentwicklung 2013: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN finden Sie weitere Informationen.

Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Einzelhandelsstruktur hat sich bundesweit und auch in Heidelberg seit der letzten Einzelhandelsuntersuchung 1997 grundlegend verändert. Gleichzeitig kam es in Heidelberg insbesondere durch die Bahnstadt und die Konversion zu bedeutenden Entwicklungen in der Stadtstruktur. Zur Steuerung der Einzelhandels- und Zentrenentwicklung in Heidelberg war daher die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes erforderlich. Ziele des Konzeptes sind, neben der Sicherung der Nahversorgung und Qualität der einzelnen Stadtteilzentren, die Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort und die Sicherung der Einzelhandelszentralität Heidelbergs in der Metropolregion.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat bei der Erstellung des Einzelhandelskonzeptes eng mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft zusammengearbeitet. Am 17. März 2022 wurde das Einzelhandelskonzept für Heidelberg vom Gemeinderat beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0048/2022/BV](#)

Projektseite

<http://www.heidelberg/einzelhandel.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Einzelhandelskonzept beinhaltet ein städtebauliches Konzept für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, das über die Bauleitplanung rechtliche Bindungswirkung entfaltet. Außerdem werden damit Handlungsempfehlungen zur Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche gegeben, die sowohl für Projektentwickler als auch lokale Händler und Verwaltung gelten. Ein Schwerpunkt liegt in der Steigerung der Attraktivität des Hauptgeschäftszentrums Innenstadt. Außerdem sind Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteil- und Nahversorgungszentren vorgesehen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zur Überprüfung der Umsetzung der Ziele des Einzelhandelskonzeptes ist ein Monitoring vorgesehen. Der Gemeinderat wird über den Sachstand der Entwicklung informiert.

Kosten soweit bezifferbar

Für das Monitoring werden Kosten in Höhe von circa 15.000 Euro angesetzt.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja - am 24. November 2021 hat eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung und anschließend eine dreiwöchigen Onlinebeteiligung stattgefunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

City als übergeordnetes Zentrum sichern

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Erhalt der Einzelhandelsstruktur

Stärkung von Mittelstand und Handwerk

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Peter Hoffmann

Telefon: 06221 58-21540, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung

Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 17.10.2019 die Ergebnisse der Lärmaktionsplan-Überprüfung 2018 als zweite Fortschreibung des Lärmaktionsplans („3. Stufe“) beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Fortschreibung enthält den Stand der Maßnahmenumsetzung für die Lärmquellen Straßenverkehr, Straßenbahnverkehr und Fernbahnverkehr und behandelt nachrichtlich das Thema „Lärm durch Industrieanlagen“ und einen Vorschlag für die Ausweisung „ruhiger Gebiete“.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Turnusmäßig erfolgt die nächste Prüfung und gegebenenfalls Fortschreibung der Lärmkartierung 2022 und des Lärmaktionsplans 2023.

Kosten soweit bezifferbar

Kartierung 2017 und INSPIRE-konforme Datenabgabe an die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW): rund 30.000 Euro, aktuell keine weiteren Kosten.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Dr. Raino Winkler
Telefon: 06221 58-18240
E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0252/2019/BV.

Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg beabsichtigt, das im Juli 1999 beschlossene Modell Räumliche Ordnung (MRO) fortzuschreiben. Die dynamischen Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Fortschreibung, vor allem hinsichtlich der Flächenkulisse, erforderlich ist, um den künftigen Herausforderungen - insbesondere dem hohen Wohnraumbedarf und den gestiegenen Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz- mit Hilfe einer gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie begegnen zu können. Zudem sind entsprechende Anpassungen an die durch die zivile Nachnutzung der Konversionsflächen ausgelösten Wandlungsprozesse vorzunehmen. Das MRO soll als fortschreibungsfähiges Instrument flexibel auf Änderungen reagieren können und zusammen mit dem Flächennutzungsplan (FNP) des Nachbarschaftsverbandes Heidelberg-Mannheim die Entwicklungsperspektiven in der Stadtentwicklung aufzeigen. Als Zeithorizont ist das Jahr 2035 angenommen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2019 das geplante Vorgehen beraten und das Beteiligungskonzept beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0039/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die erste Phase der Fortschreibung konnte in 2020 durchgeführt werden. Diese beinhaltet eine umfangreiche sektorale Analyse, welche aktuell dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Abschluss der Analysephase wird ein Entwicklungskonzept erarbeitet.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt circa 250.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - das Beteiligungskonzept wurde am 17.12.2019 vom Gemeinderat beschlossen (Drucksachenummer 0403/2019/BV). Das Projekt wird stetig durch ein externes Beratergremium aus Heidelberger BürgerInnen begleitet. Eine öffentliche Veranstaltung wird für das Jahr 2021 geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Annette Friedrich, Julia Bier
Telefon: 06221 58-23000, E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0052/2008/IV, 0062/2014/IV und 0166/2018/IV und 0403/2019/BV.

Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035)

Inhaltliche Beschreibung

Heidelberg hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark verändert und steht auch in Zukunft vor großen Herausforderungen. Der Stadtentwicklungsplan (STEP) von 1997 (erste Fortschreibung 2006) wird daher als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) auf der Grundlage der weltweit geltenden Sustainable Development Goals (SDG) fortgeschrieben. Dabei wird das Leitbild der Nachhaltigkeit aus dem STEP beibehalten. Das Verfahren zur Erstellung des STEK 2035 ist mit anderen parallellaufenden Verfahren für gesamtstädtische Konzepte wie dem "Modell Räumliche Ordnung", dem "Verkehrsentwicklungsplan 2035", dem "30-Punkte Aktionsplan für mehr Klimaschutz" und der "Biodiversitätsstrategie" verknüpft. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik arbeitet bei der Erstellung des STEK 2035 eng mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zusammen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 17.10.2019 die Erstellung des STEK 2035 beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0262/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

In Zusammenarbeit mit der Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW) bei Engagement Global und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) wurde eine Expertise erarbeitet, welche auf der Grundlage der SDGs Empfehlungen zur Weiterentwicklung des STEP zum STEK gibt. Die Expertise ist Teil des in der ersten Phase vorgesehenen Statusberichtes, der dem Gemeinderat vorgelegt wird und auf dessen Grundlage in der zweiten Phase die Formulierung von Zielen erfolgt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das STEK wird in drei Phasen erarbeitet: Phase 1, Statusbericht (2020 bis 2021), Phase 2, Zielformulierung und erste Maßnahmen (2022) und Phase 3, Erfolgskontrolle (Nachhaltigkeitsbericht).

Kosten soweit bezifferbar

Im Zeitraum von 2019-20 entstehen Kosten für Personal, Sachausgaben und Veranstaltungen in Höhe von circa 445.000 Euro. Weitere Folgekosten sind im Doppelhaushalt 2021/22 einzustellen.

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen Bürgerbeteiligung

Gesamtstädtisch

Stadtplanung/Stadtentwicklung

ja - das Beteiligungskonzept wurde mit zentralen Akteuren erarbeitet und vom Gemeinderat am 7. Mai 2020 beschlossen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

alle

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Peter Hoffmann
Telefon: 006221 58-21540, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0075/2020/BV finden Sie die aktuelle Vorlage zur Bürgerbeteiligung.

Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung

Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er ist ein rechtlich verbindlicher Rahmenplan, der aus Sicht des Aufgabenträgers das ÖPNV-Angebot beschreibt und Maßnahmen festlegt, die in der Folge realisiert werden sollen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind mit der Bauleitplanung, Regionalplanung und Landesplanung abzustimmen. Nach Landes-ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg behält der letzte NVP (2005-2010) solange seine Gültigkeit, bis er fortgeschrieben ist. Die Fortschreibung ist derzeit in der Bearbeitung. Grundlage bilden die ÖPNV-relevanten Beschlüsse des Gemeinderates der letzten Jahre (Mobilitätsnetz, Angebotsanpassungen Heidelberg usw.).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 30.03.2006 beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung 2005–2010 des Nahverkehrsplans Heidelberg.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadtverwaltung (Aufgabenträger im ÖPNV) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar haben die gutachterliche Betreuung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg an das Ingenieurbüro PTV vergeben. Aktuell werden durch den Gutachter Grundlagenerhebungen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt, deren Ergebnisse dann in den Entwurf des Nahverkehrsplans einfließen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nachdem im zweiten Halbjahr 2016 das Bürgerbeteiligungskonzept vom Gemeinderat beschlossen wurde, ruht das Projekt. Der Start der Bürgerbeteiligung soll im Zusammenhang mit der Erstellung des Entwurfs als Diskussionsgrundlage ab 2021 vorbehaltlich der Haushaltsanmeldung 2021/2022 erfolgen.

Kosten soweit bezahlbar

Für die Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg werden für den nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 rund 70.000 Euro (Preisstand 2016) vorgesehen. Die Kosten der Bürgerbeteiligung sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja - formal vorgegeben ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement, Peristera Deligiannidou
Telefon: 06221 58-30531, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0378/2005/BV, 0394/2016/BV

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung

Das im Februar 2017 vom Gemeinderat verabschiedete Handlungsprogramm Wohnen bildet das Fundament der Heidelberger Wohnungspolitik (Drucksache 0333/2016/BV). Als Rahmenkonzept bündelt es die wohnungspolitischen Aktivitäten der Stadt und bereitet die Initiierung geeigneter Maßnahmen vor. Zu den zentralen Zielen der Stadt Heidelberg gehören der Bau von jährlich 800 Wohnungen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit unterem und mittlerem Einkommen. Das Dialogforum Wohnen ist als eine Plattform zu verstehen, die es den unterschiedlichen mit dem Thema Wohnen befassten Akteuren ermöglicht, sich regelmäßig mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung zu aktuellen Fragen des Wohnens auszutauschen und gemeinsam Lösungen für die bestehenden Herausforderungen zu erörtern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 23.07.2020 hat der Gemeinderat die „10 Punkte zur Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen“ beschlossen, die auf Grundlage der Wohnraumbedarfsanalyse Heidelberg 2035 und weiterer Studien erarbeitet wurden.

Gemeinderatsvorlage

[0056/2020/BV](#)

Projektseite

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/strategische+wohnungspolitik.html>

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Rahmen der Bearbeitung des 10-Punkte-Papiers arbeitet die Stadt Heidelberg an einer Vielzahl von Maßnahmen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beschluss zur Fortschreibung des Baulandmanagements soll, nach Vertagung aufgrund des Einwohnerantrags „Wohnungspolitik“, im ersten Halbjahr 2021 gefasst werden.

Kosten soweit bezifferbar

Abhängig von den jeweiligen Maßnahmen und Aktivitäten.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren

Bürgerbeteiligung

ja - Bürgerbeteiligung ist im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Dr. Carsten Schaber
Telefon: 06221 58-21551, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

Interkulturelles Zentrum als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) bildet gemeinsam mit der Behörde für Zuwanderungsangelegenheiten die beiden Säulen des International Welcome Centers. Das IZ ist dabei für die interkulturelle Arbeit und Vernetzung der Zielgruppen zuständig. Als Ort der Begegnung richtet sich das Angebot an Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Neben der Förderung von Integration, gleicher Teilhabe und kultureller Vielfalt dient das IZ auch als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen (MSOs) für zivilgesellschaftliches Engagement. Im Mittelpunkt steht außerdem der nationale und internationale Kulturaustausch mit dem Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz untereinander. Die inhaltliche Arbeit des IZ der Stadt Heidelberg wird vom Bund (seit 2016) als auch vom Land (in 2015) gefördert. Eines hohen Anteil bilden klassische und innovative Partizipationsprojekte.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Gründungsphase des IZ ist beendet; das Zentrum wird als städtische Einrichtung geführt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Ab 2019 verantwortet das IZ inhaltlich und finanziell den Fonds „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“. Damit erhalten die Migrantenselbstorganisationen Beratung und finanzielle Unterstützung aus einer Hand. Generationenübergreifende Projekte und neue Beteiligungsformate wie Kooperationen schaffen noch mehr Anreize, sich stärker für die Stadtgesellschaft zu engagieren.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Projekt ist Kandidat der Internationalen Bauausstellung "Wissen schafft Stadt". In diesem Rahmen soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2019 rund 637.000 Euro und für 2020 rund 613.000 Euro vorgesehen. Zuwendungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dienen zur Finanzierung von Teilprojekten (bis 2019).

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen Bürgerbeteiligung

Gesamtstädtisch

Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung

nein - beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen

Kulturelle Vielfalt unterstützen

Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Interkulturelles Zentrum, Jagoda Marinic

Telefon: 06221 58-15600, E-Mail: iz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV, 0012/2011/IV, 0062/2013/IV, 0230/2013/BV und 0169/2018/BV.

Klimawandelanpassung: Starkregenrisikomanagement der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Im Extremfall verursachen heftige Regenfälle Überschwemmungen oder Hangrutsche. Im Rahmen des Klimawandels wird erwartet, dass Extremereignisse wie Starkregen zunehmen. Die Stadt Heidelberg hat deshalb ein Vorsorge-Konzept erstellt. Mit den veröffentlichten Starkregengefahrenkarten ist eine individuelle Risikoabschätzung für Bürgerinnen und Bürger möglich.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 23.07.2020 die Offenlage der Starkregengefahrenkarten sowie die Offenlage und Umsetzung des Handlungskonzepts. Des Weiteren beauftragte der Gemeinderat die im Handlungskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen weiterzuentwickeln und zum Beschluss vorzulegen.

Gemeinderatsvorlage

[0129/2020/BV](#)

Projektseite

<http://www.heidelberg.de/starkregen>

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Starkregengefahrenkarten und das Handlungskonzept wurden veröffentlicht. Einzelne konzeptionelle Maßnahmen aus dem Handlungskonzept, wie zum Beispiel die Information von kritischen Infrastruktureinrichtungen wurden bereits umgesetzt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere konzeptionelle Maßnahmen aus dem Handlungskonzept sollen im Jahr 2021 folgen. Einzelne bauliche Maßnahmen sollen im Jahr 2021 unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten weiter konkretisiert werden. Das Handlungskonzept muss in einem fortlaufenden Prozess bearbeitet werden.

Kosten soweit bezifferbar

Erstellung der Starkregengefahrenkarten, Webpräsentation und vertiefte Überprüfung von Einzelmaßnahmen: rund 120.000 Euro davon wurden ca. 70% durch das Land Baden-Württemberg finanziert. Die Kostenplanung für bauliche Einzelmaßnahmen wird nach Priorisierung und erfolgreicher Weiterentwicklung voraussichtlich für das Haushaltsjahr 2023 erfolgen. Die Inanspruchnahme von Fördermitteln wird geprüft.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Bürgerinnen und Bürger können sich inhaltlich beteiligen und Maßnahmenvorschläge sowie Beschreibungen und Bilder von vergangenen Starkregenereignissen oder auch konkreten Schutzmaßnahmen direkt in die Starkregengefahrenkarte verorten.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft, Klima
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Kai Schaupp
Telefon: 06221 58-18230, E-Mail: starkregen@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie auf der Projektseite.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Das Bundesumweltministerium förderte Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung ambitionierter Klimaschutzkonzepte. Diese haben zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die lokale Treibhausgasemission mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen der ersten Masterplanförderung entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050. Die Bundesförderung ist abgeschlossen, die Stelle des Klimaschutzmanagers wurde verstetigt und die Maßnahmenumsetzung erfolgt mit den betroffenen Dienststellen oder den Akteuren in der Stadt (zum Beispiel Stadtwerke).

Aktueller Bearbeitungsstand

Trotz aller Bemühungen im bestehenden Gestaltungsrahmen, belegt die Fortschreibung des Masterplan 100% Klimaschutz, dass Heidelberg sein Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, nur erreichen kann, wenn sich alle Akteure in weitestgehendem Umfang als bisher an der Umsetzung der Klimaschutzziele beteiligen. Daher wurde der Klimanotstand im Mai 2019 ausgerufen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Klimaschutzkonzept wird auf Maßnahmenebene fortlaufend aktualisiert und die Umsetzung den Erfordernissen angepasst. Diese erfolgt in Kooperation mit Stakeholdern wie Wirtschaft, Vereinen und Universität. Bei Bedarf wird die Bürgerschaft beteiligt. Zur engeren Einbindung der externen Akteure wurde eine Klimaschutz-Aktionsgruppe unter Leitung des Oberbürgermeisters einberufen, um auch in der Stadtgesellschaft schnellere Umsetzungsstrategien zu fördern. Über den Umsetzungsstand des Masterplans und des Klimaschutz-Aktionsplans wird dem Gemeinderat fortlaufend berichtet.

Kosten soweit bezifferbar

Weitere Beteiligungsangebote sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie, Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - in der Folge des im Mai 2019 ausgerufenen Klimanotstands wurden sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit Akteuren der Stadtgesellschaft (Wirtschaft, Universität, Stadtwerke, RNV, Wohnungswirtschaft...) Maßnahmen gesammelt und in einem Klimaschutzaktionsplan für Heidelberg dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Christine Fiedler
Telefon: 06221 58-45603, E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Sitzungsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0328/2019/BV und 0329/2019/BV.

Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen

Inhaltliche Beschreibung	Mit Beschluss zum Haushalt 2015/2016 hat der Gemeinderat erstmals jeweils 1,5 Millionen Euro für Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen zur Verfügung gestellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat für die diversen Einzelmaßnahmen die Ausführungs genehmigungen erteilt.
Gemeinderatsvorlage	0444/2019/BV
Aktueller Bearbeitungsstand	An der Friedrich-Ebert-Grundschule ist die Montage eines außenliegenden Sonnenschutzes und in der Carl-Bosch-Schule im Altbau eine Toilettensanie rung vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für das Haushaltsjahr 2022 sind 1,5 Millionen Euro im Haushalt vorgesehen. Die abschließende Projektpriorisierung hat noch nicht stattgefunden.
Kosten soweit bezifferbar	Entsprechend der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Weitere Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemein- derat online, Datenbanksuche: 0218/2019/BV, 0382/2019/BV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung

Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Die Messe steht unter dem Motto "Berufe zum Anfassen". Seit 2018 gibt es den "Abend der Ausbildung", bei dem die Möglichkeit für Eltern und Schüler besteht, sich außerhalb von Schul- und Geschäftszeiten zu informieren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die 10. Heidelberger Ausbildungstage fanden vom 22. bis 24. Oktober 2019 statt. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage vom 20. bis 22. Oktober 2020 statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen.

Kosten soweit bezifferbar

circa 30.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein - Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Telefon: 06221 58-30000
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de/ausbildungstage

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung

Insgesamt gibt es im Heidelberger Stadtgebiet rund 150 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Umsetzung des bestehenden Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Projekte im Doppelhaushalt 2019/2020 sind weitgehend fertiggestellt. Mit einer zusätzlichen Spende konnte der Kinderspielplatz "Im Eichgärtlein" in Kirchheim komplett saniert werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für den kommenden Doppelhaushalt werden Mittel zur Sanierung von 4-5 Spielplätzen sowie den Austausch einzelner Spielgeräte angemeldet, die nach Dringlichkeit, Nutzungsintensität des entsprechenden Spielplatzes und unter Beachtung der gleichen Berücksichtigung aller Stadtteile umgesetzt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Es ist vorgesehen, für den Haushalt 2021/2022 pro Jahr 400.000 Euro zur Sanierung von Spielanlagen anzumelden.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie
Kultur/Freizeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Angelika Kern
Telefon: 06221 58-28170
E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de

Stadt an den Fluss

Inhaltliche Beschreibung

Das Thema "Stadt an den Fluss" ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Bisherige Projekte zeigen, dass mit einer rein projektbezogenen Vorgehensweise zwar eine punktuell hohe Qualität, aber nur eine begrenzte räumliche Wirkung erzielt wurde. Daher hat sich die Stadtverwaltung für eine andere Herangehensweise entschieden und sich seit 2018 folgende Ziele gesetzt: Anregung der öffentlichen Diskussion, Betrachtung des gesamten Heidelberger Neckarlaufs, Priorisierung, punktuell oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter, Überprüfung von Förderprogrammen und Definition von Planungsräumen und Projekten, die nachfolgend über Planungswettbewerbe konkretisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 09.05.2019 die Machbarkeitsstudie "Neckaruferpromenade mit Radhaupttroute" befürwortet und die Verwaltung mit der vertiefenden Planung der Umsetzungsmöglichkeiten beauftragt.

Gemeinderatsvorlage

[0071/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadt hat nach ersten Beteiligungsaktivitäten 2016 und 2017 ein Arbeitsprogramm entwickelt, das sukzessive durch die Projektgruppe "Stadt an den Fluss" unter Leitung des Ersten Bürgermeisters umgesetzt wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ein erster Teilabschnitt einer Neckaruferpromenade wurde 2019 mit der Baumaßnahme "Neckarlauer Heidelberg - barrierearme Umgestaltung" realisiert. Der zweite Teilabschnitt Neckarlauer wird seit Ende 2021 bearbeitet. Die Umsetzung soll 2023 beginnen. Für die Radhaupttroute wird derzeit an der Entwurfsplanung gearbeitet. Für die Neckaruferpromenade sollen parallel dazu Planungsaufträge vergeben werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Überlegungen zu einer Neckaruferpromenade mit Radhaupttroute befinden sich im Stadium einer Machbarkeitsuntersuchung. Kosten sind derzeit nicht genau bezifferbar. Es wird parallel auch geprüft, welche Förderinstrumente in Anspruch genommen werden können.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja - Ziel der jetzigen Herangehensweise ist ausdrücklich die Anregung der öffentlichen Diskussion. Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer Beteiligungsinstrumente vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Herr Krohn
Telefon: 06221 58-23161, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2016/IV, 0097/2016/IV, 0029/2017/IV, 0144/2017/IV, 0096/2018/IV, 0107/2018/IV, 0196/2018/BV, 0286/2018/BV und 0289/2018/BV.

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung

Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch ist die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wurde - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 25.11.2016 zugestimmt, dass im Bereich der Hangkante des Odenwaldes und der Höhenzüge rund um das Neckartal Windenergieanlagen verbindlich ausgeschlossen und dass die verbleibenden Flächen im Hinblick auf ihre Auswirkungen vertiefend geprüft werden sollen, bevor eine abschließende Entscheidung getroffen wird.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Heidelberg sollen als mögliche Standorte für Windenergieanlagen die Standorte „Drei Eichen“ und „Kirchheimer Mühle“ ausgewiesen werden. Derzeit werden sie vom Nachbarschaftsverband vertiefend geprüft, bevor hierzu seitens der Stadt noch einmal eine Stellungnahme zum Planverfahren abgegeben wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Danach wird der Planentwurf fertig gestellt, so dass die zweite Beteiligung der Öffentlichkeit, der Gemeinden und der Behörden nach Abs. 2 der §§ 3 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden kann. Abschließend ist der Plan durch die Verbandsversammlung festzustellen, wird zur Genehmigung an das Regierungspräsidium Karlsruhe übergeben und nach Genehmigung bekanntgemacht. Derzeit befindet sich der Regionalplan Windenergie des Verbandes Region Rhein-Neckar, als übergeordnete Planungsebene, noch in Bearbeitung. Das Inkrafttreten des Teilflächennutzungsplans Windenergie erfordert einen vorherigen Beschluss des Regionalplans Windenergie.

Kosten soweit bezahlbar

circa 30.000 Euro brutto

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - zur Stellungnahme der Stadt Heidelberg hat eine Beteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung stattgefunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Verbrauch von Rohstoffen vermindern
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Ralf Bermich
Telefon: 06221 58-18270, E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich mehrere Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vor- und Ausführungsplanung. Im Zuge des Projekts Mobilitätsnetz Heidelberg werden zurzeit 13 Lichtsignalanlagen zur Straßenbahnbeschleunigung am Hauptbahnhof, am Czernyring und in der Grünen Meile gebaut und optimiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aktuell steht die Nachjustierung und Optimierung an den Lichtsignalanlagen K 099 Kurfürsten-Anlage / Lessingstraße, K 100 Kurfürsten-Anlage / Mittermaierstraße, K 122 Speyerer Straße / Czernyring, K 127 Römerkreis Süd, K 128 Römerkreis Nord, K 209 Czernyring / Max-Jarecki-Straße und K 215 Kurfürsten-Anlage / Karl-Metz-Straße an. Danach folgen die Lichtsignalanlagen K 203 Grüne Meile / Campus Wissenschaft, K 204 Grüne Meile / Langer Anger, K 205 Grüne Meile / Da-Vinci-Straße, K 206, Grüne Meile, Galileistraße, K 208 Czernyring / Grüne Meile, K 210 Czernyring / Max-Planck-Ring. Die Überplanung der Lichtsignalanlagen im Rahmen des Projekts Gleiserneuerung Dossenheimer Landstraße werden im 4. Quartal 2020 begonnen.
Kosten soweit bezifferbar	Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement, Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung war bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies hat sich ab 01. Januar 2016 für bestimmte Bereiche geändert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Zuwendungsempfänger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sind am 01. Januar 2016 in Kraft getreten. Zuletzt hat der Gemeinderat in 2019 zwei weitere, besondere Teile der Rahmenrichtlinie beschlossen: Den B.05 zur Livemusikförderung in Heidelberger Clubs sowie den B.06 zum Umgang mit Erhöhungs- und Neuanträgen bei institutioneller Kulturförderung.

Gemeinderatsvorlage

[0178/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Muster für Zuwendungsbescheide und -verträge sowie Formulare zur Antragstellung und für den Verwendungsnachweis stehen in verschiedenen Formaten zur Verfügung und werden regelmäßig aktualisiert. Noch nicht einbezogene sowie neue Förderbereiche werden an die Rahmenrichtlinie angepasst.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es wird geprüft, inwieweit der Anwendungsbereich der Rahmenrichtlinie auf weitere, bisher nicht einbezogene Themenfelder ausgeweitet werden soll. Förderprogramme werden in Anlehnung an die Rahmenrichtlinie gestaltet.

Kosten soweit bezifferbar

nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie
Soziales/Senioren
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein Keine Bürgerbeteiligung, aber Beteiligung der betroffenen Träger.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft

Ansprechpartner/in

Rechtsamt
Elgiz Wünderich
Telefon: 06221 58-16070
E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere zugehörige Gemeinderatsvorlagen finden Sie, wenn Sie unter www.heidelberg.de, oft gesucht > Gremieninfo rechts die Lupe anklicken und eine der folgenden Drucksachennummern eingeben: 0171/2019/BV oder 0172/2019/BV

Verkehrsentwicklungsplan 2035

Inhaltliche Beschreibung

Nach der letzten Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans im Jahr 2001 erfolgt nun die Neuaufstellung des VEP 2035. Die Besonderheit des Verkehrsentwicklungsplans ist, dass er alle Verkehrsmittel (Fuß, Rad, Bus, Straßenbahn und Eisenbahn, motorisierter Individualverkehr einschließlich Wirtschaftsverkehr) integriert betrachtet. Für Heidelberg bildet der neue Verkehrsentwicklungsplan die strategische Ausrichtung und den Rahmen für die zukünftige konkrete Verkehrsplanung in der gesamten Stadt bis 2035.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der Gemeinderatssitzung am 07.05.2020 wurden die Situationsanalyse zur Kenntnis genommen sowie die Ziele für Verkehr und Mobilität beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0063/2020/BV](#)

Projektseite

<http://www.heidelberg.de/vep>

Aktueller Bearbeitungsstand

Zwei von fünf Bausteinen wurden bereits bearbeitet. Derzeit entwickeln das Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme (IVAS) und VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) Vorschläge für mögliche Planungsszenarien. Zu den Szenarien wird eine Beteiligung der Bürgerschaft stattfinden

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die für Frühling 2020 geplanten Lokalkonferenzen (LK) verschoben werden und fanden im September und Oktober 2020 als öffentliche digitale Formate statt. Insgesamt sechs LKs brachten den VEP "vor Ort" in die Heidelberger Stadtteile - die Einteilung orientierte sich an der Lage und Einwohnerzahl der Stadtteile. Zudem fand eine digitale Pendler-Konferenz statt, bei der Arbeitnehmende und Arbeitgebende ihre Sicht in den Prozess des VEP mit einbringen konnten.

Kosten soweit bezifferbar

Die geschätzten Kosten für den gesamten Prozess belaufen sich auf rund 410.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

Wiederaufbau Sirennennetz

Inhaltliche Beschreibung

Als effektives Medium zur Alarmierung der Bevölkerung bei größeren Schadenslagen wie Umweltkatastrophen oder terroristischen Anschlägen soll, ergänzend zu den empfohlenen elektronischen Medien wie zum Beispiel Warn-Apps, wieder ein Sirennennetz im gesamten Stadtgebiet Heidelbergs errichtet werden. Der Vorteil des Sirennennetzes liegt im Warn- und Weckeffekt und in der sehr schnellen und umfassenden Erreichbarkeit von Bevölkerung und Unternehmen in einem bestimmten Stadtteil oder im ganzen Stadtgebiet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.02.2022 die Ausführungsgenehmigung für den Wiederaufbau eines Sirennennetzes im Stadtgebiet Heidelberg zur Warnung der Bevölkerung im Notfall erteilt.

Gemeinderatsvorlage

[0022/2022/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Konzept sieht für Heidelberg 25 Standorte vor, die mit hochmodernen Sirenen ausgestattet sein werden. Alle potenziell geeigneten Standorte wurden begangen und dabei die Installationsmöglichkeiten detailliert erfasst. Der Wiederaufbau soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ausschreibung für den Wiederaufbau wurde zwischenzeitlich abgeschlossen, so dass nunmehr die konkrete Umsetzungsmaßnahme mit dem Auftragnehmer projektiert werden kann.

Kosten soweit bezifferbar

Es werden Kosten in Höhe von 535.000 Euro zuzüglich circa 5.100 Euro jährliche Betriebskosten und Kosten für die funktechnische Anbindung veranschlagt. Laut Mitteilung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 21. Dezember 2021 wird das Projekt mit 175.750 Euro aus dem Sirenenförderprogramm des Bundes gefördert.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Heiko Holler
Telefon: 06221 58-21058
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgte die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. In der Phase IV geht es um den Architektenwettbewerb bzw. die Betreiberkonzeption.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der Gemeinderatssitzung vom 12.04.2018 bestätigte der Gemeinderat das Ergebnis des Architekturwettbewerbs für das Neue Konferenzzentrum und stimmte der Vergabe der weiteren Planung an das Büro DEGELO Architekten aus Basel durch die Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg (BSG) zu. Die BSG führt die weiteren Schritte für die Planung und den Bau aus.

Gemeinderatsvorlage

[0047/2020/IV](#)

Projektseite

<http://www.konferenzzentrum.heidelberg.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Projekt "Neues Konferenzzentrum" wurde unter der Nummer #69 als Kandidat zur Internationalen Bauausstellung „Wissen-schafft-Stadt“ aufgenommen. Die Projektsteuerung erfolgt durch die Hitzler Ingenieure in enger und regelmäßiger Abstimmung mit der Geschäftsführung der künftigen Betreiber-gesellschaft Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH (HKK) sowie den zu beteiligenden Fachämtern. Der Spatenstich fand am 23. März 2020 statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Voraussichtliche geplante Fertigstellung 1. Quartal 2023.

Kosten soweit bezifferbar

Die Baukostenschätzungen wurde mittlerweile durch die Baukostenberechnung der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) (zusammen erstellt mit den Architekten und Fachplanern) ersetzt. Es besteht eine kontinuierliche Kontrolle der Baukosten durch die GGH.

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen Bürgerbeteiligung

Gesamtstädtisch, Bahnstadt

Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen

Ansprechpartner/in

Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH, Isabel Richter
Telefon: 06221 6791710, E-Mail: mail@heidelberg-congress.com

weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0068/2016/BV, 0268/2016/BV, 0112/2017/BV und 0056/2018/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung

Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 7.000 Einwohner entstehen und 6.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 21.07.2016 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für die Baufelder B1, B2 und T1.

Gemeinderatsvorlage

[0183/2016/BV](#)

Projektseite

<http://www.heidelberg-bahnstadt.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.

Kosten soweit bezifferbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, oft gesucht, Gremieninfo, Recherche finden Sie folgende weitere Gemeinderatsvorlage: 0151/2016/IV.

Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung

Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept des Landes Baden-Württemberg, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer des Gebietes Im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Beendigung des Masterplanverfahrens soll der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne bilden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 die Grundlagen für das Masterplanverfahren beschlossen, unter anderem den räumlichen Umgriff, die wesentlichen Verfahrensschritte, die organisatorische Arbeitsstruktur, sowie eine Kostenteilung zwischen Stadt- und Landesseite. Am 25.07.2017 hat der Gemeinderat hierzu eine Rahmenvereinbarung mit dem Land beschlossen. Am 23.07.2020 hat der Gemeinderat beschlossen, dass nach Abschluss des Planungsateliers zwei Entwurfsteams jeweils eine Entwicklungsperspektive in der folgenden Konsolidierungsphase weiter vertiefen.

Gemeinderatsvorlage

[0057/2020/BV](#)

Projektseite

<https://masterplan-neuenheimer-feld.de>

Aktueller Bearbeitungsstand

In der Phase 3 des Masterplanverfahrens, der Konsolidierungsphase, werden die beiden ausgewählten Perspektiven zu den Entwürfen vertieft, unter Berücksichtigung ausgewählter Ideen und Vertiefungsbereiche anderer Planungsteams. Es werden dabei auch unterschiedliche Verkehrsvarianten geprüft.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat soll am Ende der Konsolidierungsphase im ersten Quartal 2022 einen Entwicklungsentwurf auswählen, auf dessen Grundlage der Masterplan in der folgenden Masterplanphase erstellt werden soll.

Kosten soweit bezifferbar

Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen der Stadt Heidelberg nach bisheriger Planung bis Ende 2019 Kosten in Höhe von circa 1.200.000 Euro. Das Land wird für das Verfahren dieselbe Summe bereitstellen.

Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gesamtstädtisch, Bergheim, Handschuhsheim, Neuenheim, Wieblingen
Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - eine Beteiligung der ansässigen Akteure, der Nutzerinnen und Nutzer des Neuenheimer Feldes sowie der Bürgerschaft erfolgt stetig in jeder Phase des Verfahrens. Für die Entwicklung von Beteiligungskonzepten wurde im November 2017 ein Koordinationsbeirat eingerichtet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Samy Schneider
Telefon: 06221 58-23182, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Mehr zum Thema finden Sie auf der Projektseite und weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche (Beteiligungskonzept für die Konsolidierungsphase - 0137/2020/BV)

Rad- und Fußverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Eine neue Brücke östlich des Wehrstegs soll zukünftig Radfahrern und Fußgängern eine attraktive Querung des Neckars ermöglichen. Sie schließt im Bereich Ochsenkopf an die projektierte Gneisenaubrücke an. Das Ziel ist eine komfortable Anbindung der südlichen und südwestlichen Stadtteile an das Neuenheimer Feld, eine Entlastung der Ernst-Walz-Brücke und der Mittermaierstraße sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Umfeld der neuen Brücke in Bergheim. Die Verbindung kreuzt die geplante Radschnellverbindung von Mannheim nach Heidelberg an der Vangerowstraße und verknüpft diese mit der vorgesehenen Radhauptachse über Patrick-Henry-Village nach Schwetzingen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.02.2021 der Beauftragung der Planungsgruppe Schlaich Bergermann und Partner, Laboratory for Visionary Architecture und Latz+Partner für die Planung bis zur Genehmigungsreife sowie der zu weiteren Planung erforderlichen Untersuchungen zugestimmt und die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Gemeinderatsvorlage

[0411/2020/BV](#)

Projektseite

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/radverbindung+ueber+den+neckar.html>

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rad- und Fußgängerquerung über den Neckar wurde im Oktober 2017 als Kandidat für die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) aufgenommen. Von Oktober 2018 bis Juli 2020 hat ein Realisierungswettbewerb stattgefunden. Die Wettbewerbssiegerin ist mit der Planung beauftragt worden. Derzeit wird die Vorplanung erstellt und die Trassenführung mit den betroffenen Grundstückseigentümern abgestimmt. Ein Planfeststellungsverfahren ist notwendig und befindet sich in Vorbereitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Prüfung der Randbedingungen soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Nach Genehmigung des Vorhabens kann die Planung abgeschlossen und ausgeschrieben werden. Baubeginn ist voraussichtlich 2024.

Kosten soweit bezifferbar

Das reine Brückenbauwerk ist aktuell mit 17 bis 20 Millionen Euro geschätzt, die Gesamtvorhabenkosten werden auf circa 40 Millionen Euro prognostiziert.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch, Bergheim, Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - entsprechend Gemeinderatsbeschluss vom 28. Juni 2018 wurde im Rahmen des Wettbewerbs eine Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt, Vinzenz Borchert
Telefon: 06221 58-27270, E-Mail: vinzenz.borchert@heidelberg.de

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Universitätsklinikum verfolgte bisher das Ziel, an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude zu errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch könnten Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, war ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erforderlich gewesen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.10.2021 beschlossen, den Einleitungsbeschluss vom 10.11.2011 aufzuheben und das Bebauungsplanverfahren einzustellen.

Gemeinderatsvorlage

[0134/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Das Projekt wird aktuell nicht mehr verfolgt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Am 14.10.2021 hat der Gemeinderat die Aufhebung des Einleitungsbeschlusses beschlossen. Damit ist das Verfahren zu dem Vorhaben beendet.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Stärkere Funktionsmischung

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Eva Witt
Telefon: 06221 58-23030
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung

In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund früherer Nachfragen aus der Bevölkerung wird die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Planung wird derzeit nicht aktiv betrieben

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Betreibermodell steht noch nicht fest. Die Vorbehaltsfläche wird für eine mittelfristige Umsetzung jedoch weiterhin benötigt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht zu beziffern.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

offen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Umweltsituation verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Dorothee Kuhn-Rubey, Christine Reiß
Telefon: 06221 58-28105; 06221 58-28106
E-Mail: dorothee.kuhn-rubey@heidelberg.de; christine.reiss@heidelberg.de

Erweiterung der Kindertageseinrichtung Furtwängler Straße um zwei Gruppen in Holzmodulbauweise

Inhaltliche Beschreibung

Die städtische 4-gruppige Kindertageseinrichtung in der Furtwänglerstraße soll um 2 Gruppen erweitert werden. Dadurch werden 40 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren geschaffen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde entschieden, eine Erweiterung im südöstlichen Grundstücksbereich in Holzraummodulbauweise auszuführen und die dort vorhandene Laufbahn im Außenbereich der Heiligenbergschule zu kürzen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt wurde dem Bezirksbeirat Handschuhsheim im März 2021 vorgestellt. Am 22.07.2021 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Durchführung und Finanzierung des Projekts.

Gemeinderatsvorlage

[0167/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird der Antrag auf Baugenehmigung erarbeitet. Mit der Vorplanung wird begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beginn der Arbeiten wird zum Jahresende 2021 anvisiert, sodass die Montage der Container ab Frühjahr 2022 erfolgen soll. Der Betrieb soll im Herbst 2022 aufgenommen werden.

Kosten soweit bezifferbar

2.503.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Familienfreundlichkeit fördern
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Dr. Maren Fürniss
Telefon: +4962215826120
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

0039/2021/IV

Sanierung der Zeppelinstraße/Trübnerstraße/ Im Weiher und Einrichtung einer Fahrradstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Achse Zeppelinstraße – Trübnerstraße – Im Weiher zwischen Berliner Straße und Fritz-Frey-Straße soll saniert werden. Dies ist insbesondere in der Zeppelinstraße dringend notwendig, ebenso ist das Angebot der Gehwege in der Trübnerstraße unzureichend. Diese beiden Straßen werden den Umleitungsverkehr während der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße aufnehmen, weswegen die Sanierung im Vorfeld auch abschnittsweise stattfinden soll. Frühestens nach Beendigung der Maßnahme Dossenheimer Landstraße kann durch die verkehrsrechtliche Ausweisung einer Fahrradstraße auf dieser Achse eine noch attraktivere und sichere Radanbindung von Norden in die Innenstadt ermöglicht werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat dem Vorentwurf am 10.02.2021 zugestimmt.

Gemeinderatsvorlage

[0169/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der weitere Planungsprozess verzögert sich bis zur Klärung der finanziellen Rahmenbedingungen des Gesamthaushalts, der mittelfristigen Finanzplanung der kommenden Jahre und einer notwendigen Neupriorisierung der Projekte.

Kosten soweit bezahlbar

die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 4,5 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

offen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Martin Buchholz
Telefon: 06221 58-30542
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

Umgestaltung Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße

Inhaltliche Beschreibung

Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept/Vorentwurf der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße erfolgte mit DS: 0211/2019/BV.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2023/2024 durch. In diesem Zuge werden die beiden Haltestelle Biethsstraße und Burgstraße barrierefrei umgebaut. Der Vorentwurf ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbereitung der Genehmigungsplanung / Planfeststellungsverfahren.

Kosten soweit bezifferbar

28 Millionen Euro, davon circa 9,4 Millionen Euro bei der Stadt.

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Es fanden zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2019 statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2017/BV und 0211/2019/BV.

Bebauungsplan Kirchheim „Kindertagesstätte Stettiner Straße“

Inhaltliche Beschreibung

Um die Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen im Stadtteil Kirchheim zu verbessern, ist die Errichtung einer 4-gruppigen Kindertageseinrichtung vorgesehen. Geplant ist ein zweigeschossiger Gebäuderiegel mit einer Grundfläche von circa 600 m². Die Ausrichtung erfolgt in Ost-West-Richtung und orientiert sich entlang der Stettiner Straße.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 14.10.2021 den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0236/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Bekanntmachung ist erfolgt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit der Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft. Das Bebauungsplanverfahren ist abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

Circa 5.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja - Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Isabelle Arbert
Telefon: 06221 58-23191
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, oft gesucht >Gremieninfo>Recherche finden Sie weitere Gemeinderatsvorlagen: 0052/2020/BV, 0416/2020/BV.

Erweiterung des Turnzentrums Heidelberg Süd am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung

Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums durch einen Erweiterungsbau auf dem Grundstück erhöht werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen. Die neue Turnhalle soll kostengünstig als reine Gerätehalle mit fest eingebauten Turngeräten einschließlich Mattensystemen und Fallgruben gebaut werden und ausschließlich dem Training dienen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt wurde im Oktober 2019 dem Bezirksbeirat Kirchheim vorgestellt. Am 17. Dezember 2019 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Durchführung und Finanzierung des Projekts. Zeitgleich mit dem coronabedingt verzögerten Baubeginn kam es zu einer bis dahin nie gekannten Materialpreisexplosion mit Preiserhöhungen bis zu teilweise 50 Prozent. Die Gremien haben den Mehrausgaben zugestimmt.

Gemeinderatsvorlage

[0084/2022/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Rohbau ist fertiggestellt. Derzeit erfolgt die Montage des Holzbaus. Ab Mai 2022 erfolgen die Dachabdichtungs- und -deckungsarbeiten.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit der Montage der Holzbauelemente wurde im März 2022 begonnen.

Kosten soweit bezieherbar

5.678.700 Euro

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Ulrike Horch
Telefon: 06221 58-26120
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0015/2018/IV und 0363/2019/BV finden Sie weitere Vorlagen zum Projekt.

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in Patrick-Henry-Village in Kirchheim die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den gesamten Bereich des Patrick-Henry-Village. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von circa 97 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat im Juni 2020 den Dynamischen Masterplan beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der weitere Planungs- und Umsetzungsprozess wird derzeit strukturiert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Auf Grundlage des Masterplans werden zunächst die Planungen für erste Teilflächen vertieft.

Kosten soweit bezahlbar

Für die Planungsphase 0 und die Erarbeitung des Dynamischen Masterplans sind Kosten von circa 2,3 Millionen Euro entstanden. Die Kosten für die weiteren Planverfahren sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja Zu den Umsetzungsprinzipien des Dynamischen Masterplans wurde ab Dezember 2019 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 56-23160
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0136/2015/BV, 0130/2016/BV, 0373/2017/BV, 0135/2018/BV, 0319/2019/BV und 0079/2020/BV.

Neubau der Kindertagesstätte Stettiner Straße

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte Stettiner Straße wird ein für Umwelt und Natur sehr nachhaltiges und ressourcenschonendes Konzept umgesetzt. Das Grundstück Ecke Stettiner Straße / Schwetzingener Straße in Heidelberg-Kirchheim bietet sich hierbei in besonderer Form an, da es wegen Größe und Zuschnitt eine schwierig zu bebauende Restfläche darstellt. Mit dem Konzept einer viergruppigen Kindertagesstätte an dieser Stelle erfolgt eine innerstädtische Nachverdichtung, welche die Flächenbilanz der Stadt schont und eine dauerhafte und nachhaltige bauliche Lösung anbietet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt wurde dem Bezirksbeirat Kirchheim im Juli 2020 vorgestellt. Am 17.12.2020 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Durchführung und Finanzierung des Projekts.

Gemeinderatsvorlage

[0375/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird der Antrag auf Baugenehmigung und die Ausschreibung der Generalunternehmerleistung erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beginn der Rohbauarbeiten ist für Herbst 2021 anvisiert. Die Betriebsaufnahme ist für das 4. Quartal 2022 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

5.450.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Familienfreundlichkeit fördern
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Dr. Maren Fürniß
Telefon: 06221 58-26150
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung

Durch den Bau der Freizeitanlage "alla hopp!" und die Planungen zur Konversionsfläche Patton Barracks haben sich die verkehrlichen Anforderungen an den Harbigweg und die umgebenden Feldwege verändert. Der Ausbau des Harbigwegs wird den neueren Entwicklungen nicht gerecht, der Parkraum wurde nicht angepasst. Ein externes Verkehrsplanungsbüro hat deshalb ein Konzept für Funktion, Nutzung und Ausbau für den Verlauf des Harbigwegs sowie eine Parkraumkonzeption für die angrenzenden Nutzungen erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 12.04.2018 hat der Gemeinderat die Umsetzung eines Verkehrs- und Parkkonzepts beschlossen (s. DS 0054/2018/BV).

Aktueller Bearbeitungsstand

Die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen wurden umgesetzt. Die Umsetzung von mittelfristig realisierbaren Maßnahmen wird zu gegebener Zeit vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die mittelfristig realisierbaren Maßnahmen werden ab 2023 umgesetzt. Sie stehen unter Finanzierungsvorbehalt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die mittelfristig realisierbaren Maßnahmen sind aktuell noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja Ein Bürgerbeteiligungskonzept wurde im Frühjahr 2017 durch den Gemeinderat beschlossen. Es wurden zwei nichtöffentliche Sitzungen des Arbeitskreises sowie eine öffentliche Bürgerveranstaltung durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Gli Beyene, Daniel Gampp
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2017/IV, 0038/2017/IV und 0054/2018/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim, REWE Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung

Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 17.12.2019 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen und am 08.10.2020 dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften und der Begründung zugestimmt

Gemeinderatsvorlage

[0198/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf wurde erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 08.10.2020 dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Diese fand vom 12.11.-23.12.2020 statt. Parallel hierzu wurden die Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB um Stellungnahme gebeten. Im nächsten Schritt wird ein Durchführungsvertrag erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Anschließend wird der Satzungsbeschluss in die Gremien eingebracht werden.

Kosten soweit bezahlbar

Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja - eine erste Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand bereits am 20.10.2015 statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Sonia Hildenbrand
Telefon: 06221 58-23140, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Eine weitere Gemeinderatsvorlagen zum Projekt finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0301/2019/BV.

Wohnsportpark Kirchheimer Weg

Inhaltliche Beschreibung

Im Flächennutzungsplan sind die Flächen am Kirchheimer Weg als größte innenstadtnahe Wohnbaufläche ausgewiesen. Der Arbeitstitel „Wohnsportpark Kirchheimer Weg“ soll verdeutlichen, dass die Wohnnutzung in einem engen Zusammenhang mit den bereits vorhandenen Sport- und Freizeitflächen entwickelt werden soll. Die Entwicklung des Wohnsportparks zu einem neuen Wohnquartier ist ein wichtiger Baustein der Wohnungsbauoffensive der Stadt Heidelberg (siehe Handlungsprogramm Wohnen). Der Wohnsportpark soll neben der Bahnstadt und den Konversionsflächen zum Bau der benötigten neuen Wohnungen in Heidelberg beitragen. Die Wohnnutzung stellt in diesen Bereich eine sinnvolle Ergänzung zu dem angrenzenden Heidelberg Innovation Park (ehemals Patton Barracks) dar, um eine Nutzungsmischung im Gebiet zu erreichen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Entwicklung des Kirchheimer Wegs ist Teil des Baulandprogramms Wohnen 2017-2021 der Stadt Heidelberg, das der Gemeinderat am 14.12.2017 beschlossen hat (siehe DS 0354/2017/BV).

Aktueller Bearbeitungsstand

Die städtebaulichen Rahmenbedingungen wurden als Zwischenergebnis der bisherigen Projektarbeit in Form einer Stadtraumanalyse zusammengefasst.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Entwicklung des Kirchheimer Wegs wurde mit Blick auf andere dringende Projekte bis auf Weiteres zurückgestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten sind noch nicht absehbar.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Frau Arbert
Telefon: 06221 58-23191
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2020/BV

Bebauungsplan Neuenheim „Nördliches Neckarufer, Änderung im Bereich Ziegelhäuser Landstraße 21-23“

Inhaltliche Beschreibung

Das Grundstück liegt in exponierter Lage mit direkter Sichtbeziehung zum Heidelberger Schloss und der Altstadt. Die Eigentümerin plant, die vorhandenen Gebäude zu ersetzen. Gemeinsam mit der Verwaltung und dem Gestaltungsbeirat wurde eine optimale Lösung für die Größe und Anordnung von Neubauten erarbeitet. Die Realisierung ist allerdings nach dem bestehenden Bebauungsplan nicht möglich. Um eine möglichst verträgliche Lösung zu erreichen, soll deshalb der vorhandene Bebauungsplan für das betroffene Grundstück geändert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.02.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0424/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Aktuell wird der Entwurf erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gremienlauf für die Einbringung des Offenlagebeschlusses soll im 3. Quartal 2021 starten. Die Offenlage der Planung und damit die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden ist im November 2021 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten sind noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja - eine Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Verfahrens nach dem Baugesetzbuch.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Sonia Hildenbrand
Telefon: 06221 58-23000
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2020 dem Entwurf des Bebauungsplans zugestimmt und die Auslegung der Planunterlagen beschlossen. Die Offenlage der Unterlagen und die damit verbundene Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Beteiligung von Behörden und sonstigen Trägern von öffentlicher Belange erfolgte vom 08.04.2021 bis einschließlich 17.05.2021.

Gemeinderatsvorlage

[0172/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Abwägungs- und Satzungsbeschluss wird derzeit vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im 3. Quartal 2022 soll der Abwägungs- und Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

6300 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja - die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Neuenheim - Neubau eines Gebäudekomplexes des DKFZ

Inhaltliche Beschreibung

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) plant im Südosten des Neuenheimer Feldes an der Berliner Straße den Neubau eines Gebäudekomplexes für innovative Krebsforschung in den Bereichen Prävention und Digitale Onkologie, ergänzt um ein Gebäude für biologische Grundlagenforschung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.11.2021 den Einleitungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren gefasst.

Gemeinderatsvorlage

[0272/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird ein einphasiger Wettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) 2013 durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis Ende 2022 ist die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs geplant.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten für das Verfahren trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bildung/Wissenschaft
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja - Bürgerbeteiligung erfolgt im Verlauf des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Dichtere Bauformen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Eva Witt
Telefon: 06221 - 58 23030
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Eine mögliche Lösung dafür wäre, eine Straßenbahnlinie zu bauen. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der VGH Mannheim hat den Planfeststellungsbeschluss mit Urteil vom 11.05.2016 aufgehoben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere Vorgehensweise derzeit noch offen. Im Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld ist die Erschließung des Neuenheimer Feldes Teil der Aufgabenstellung.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten sind derzeit zurückgestellt.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobilitaetsnetz.heidelberg.de.

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung

Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Mit dem zukünftigen Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach, sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0056/2015/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf für den Bebauungsplan eines Teilbereichs für den Abschnitt zwischen Rathausstraße, Parkstraße, Amalienstraße und Karlsruher Straße wird zurzeit erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich Mitte 2021 stattfinden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind noch nicht genau bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja - die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Cornelia Baier
Telefon: 06221-58 23190
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV und 0308/2010/BV

Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"

Inhaltliche Beschreibung	Mit diesem Bebauungsplan soll auf der bisherigen Gemeinbedarfsfläche, die im ersten Schritt zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden soll, eine Folgenutzung der Gebäude zu Wohnzwecken gewährleistet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.02.2017 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird während der Nutzung als Flüchtlingsunterkunft erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald der Vorentwurf vorliegt, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja - die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0386/2016/BV

Neubau der Kindertagesstätte Breisacher Weg

Inhaltliche Beschreibung

Auf dem städtischen Grundstück Breisacher Weg soll eine neue 6-gruppige Kindertageseinrichtung errichtet werden. Es sollen vier Gruppen für 3-6-jährige Kinder und zwei Gruppen für 0-3-jährige Kinder entstehen. Das Gebäude soll barrierefrei als eingeschossiger Baukörper im Passivhausstandard errichtet werden. Das Dach soll extensiv begrünt und nach Möglichkeit mit einer Photovoltaikanlage errichtet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 07.05.2020 hat der Gemeinderat dem Abschluss eines Rahmenvertrages zu Planung und Bau von Kindertageseinrichtungen in Holzraummodulbauweise zugestimmt. In diesem Zusammenhang soll die Kindertagesstätte Breisacher Weg realisiert werden. Am 17.12.2020 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung in Höhe von 7.110.000 Euro.

Gemeinderatsvorlage

[0376/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Auf dem bestehenden Gelände existierten aus der Sanierung und Erweiterung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) abgängige Ausweichcontainer, die bereits abgebrochen wurden. Mit den Erdarbeiten für den Bau der Kindertageseinrichtung wird begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Dem Umsetzungsbeschluss zum Abbruch der Containeranlage stimmten der Bau- und Umweltausschuss am 15.09.2020 und der Haupt- und Finanzausschuss am 24.09.2020 zu. Die Abbrucharbeiten sind durchgeführt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten werden auf 7.110.000 Euro beziffert.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Familienfreundlichkeit fördern
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Dr. Maren Fürniss
Telefon: 06221 58-26260
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gremieninfo, Datenbanksuche: 0083/2020/BV, 0271/2020/BV

Ehemaliges Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße

Inhaltliche Beschreibung

Nach der Neugestaltung des Rathausplatzes und des Straßenabschnitts Rathausstraße zwischen Rathausplatz und Herrenwiesenstraße, soll nun auch der Abschnitt der Oberen Rathausstraße (Rathausplatz bis Leimer Straße) neugestaltet werden. Für diesen Bereich liegt die Vorentwurfsplanung, Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße, des Büros BHM vor.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 22.07.2021 dem Vorentwurf zum Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße zugestimmt und die Beauftragung der Entwurfsplanung beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0135/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Eine Freiraumgestaltung wurde beauftragt. Die Finanzierung der Umsetzung ist aufgrund der pandemiebedingten Haushaltsbeschränkungen noch offen. Jedoch kann die Planung die Grundlage für etwaige Förderanträge darstellen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nächster Schritt: Beauftragung der Entwurfsplanung. Die Finanzierung der Umsetzung (Ausführungsplanung) könnte, in Abhängigkeit von verfügbaren Mitteln, 2023/2024 erfolgen, ist aufgrund der pandemiebedingten Haushaltsbeschränkungen jedoch offen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kostenschätzung liegt bei 2,3 Mio. Euro. Genauere Kosten können nach Vorliegen der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beziffert werden.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Simone Merkel / Bernadette Verron
Telefon: 06221 58-23000
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0135/2021/BV.

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg

Inhaltliche Beschreibung

Durch Gemeinderatsbeschluss und als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach ist die Verwaltung beauftragt, die Anlage eines einseitigen Gehweges mit Fahrbahneinengungen in der Leimer Straße zwischen Rathausstraße und Burnhofweg zu planen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV)
Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die erforderliche Straßenbreite zur Anlage eines einseitigen Gehweges steht nicht zur Verfügung. Deshalb soll die Straße zu einer Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ausführungsplanung ist fertig gestellt und die Maßnahme kann ausgeschrieben werden. Zustimmungen von Grundstückseigentümern zur Einbeziehung geringer Teile ihrer Grundstücke müssen noch eingeholt werden. Die bauliche Umsetzung der Maßnahme wurde aufgrund der Kostensteigerung, des geplanten Umbaus der Rathausstraße sowie anderer konkurrierender Maßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushaltes 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen. Im Zusammenhang mit den finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise wurde die Maßnahme auf 2023 und Folgejahre verschoben.

Kosten soweit bezahlbar

Circa 625.000 Euro (Stand März 2018).

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Karlheinz Kissel
Telefon: 06221 58-27630
E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0057/2016/AN, 0057/2017/BV, 0214/2018/BV und 0230/2020/BV.

Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung

Der Hasenleiser soll in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht vorangebracht werden. Hierzu ist im Hasenleiser ein Quartiermanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Teil 2 des Integrierten Handlungskonzeptes, "Perspektive 2028", Ziele und Maßnahmen, wurde am 22.11.2018 vom Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Gemeinsam mit einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe, dem Quartiermanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, wurden erste Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes umgesetzt. Der Umsetzungsbericht über den Zeitraum 2018 - 2019 wurde dem Gemeinderat am 18.06.2020 zur Information vorgelegt und eine Fortführung in den Jahren 2021/2022 beschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die 23 Maßnahmenbündel sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Fortführung der Quartiersarbeit in den Jahren 2021 und 2022 hat der Gemeinderat 125.000 Euro pro Jahr genehmigt.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Soziales/Senioren
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja - Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Quartiermanagement.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gabriel Höfle
Telefon: 06221 58-21619
E-Mail: gabriel.hoefle@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV, 0074/2015/BV, 0049/2016/IV, 0065/2017/IV, 0235/2018/BV, 0088/2020/IV und 0162/2020/BV.

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ IV)

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Projekt „Hasenleiser – fit für die digitale Zukunft: Qualifizierung, Beschäftigung und Nahversorgung im Stadtteil“ sollen bis Ende 2022 über 200 arbeitssuchende Männer und Frauen ab 27 Jahren fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden. Das Projekt richtet sich neben Personen, die im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser leben, an alle Interessierte aus Heidelberg. Die Projektsteuerung und -administration liegt beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Beratungen, Qualifizierungen und Vermittlungen vor Ort werden durch die Projektpartner Heidelberger Dienste (Mobiles Jobhaus), Habito e.V. (Qualifizierungen rund um die Begegnungsjurte) und Caritasverband Heidelberg (Nahversorgung und Beschäftigung) angeboten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das BIWAQ-Projekt ist wichtiger Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes Rohrbach-Hasenleiser, das der Gemeinderat am 22.11.2018 einstimmig beschlossen hat.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Teilprojektpartner bieten Beratungsgespräche, Schulungen und Qualifizierungsangebote an und vermitteln in Beschäftigung. Aktuelle kommenden Angebote stehen auf www.heidelberg.de/biwaq-veranstaltungen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach und nach werden wieder Präsenzveranstaltungen und persönliche Beratungsgespräche stattfinden, die von März bis Juni telefonisch oder digital angeboten wurden. Informationen rund um das Projekt werden auf www.heidelberg.de/biwaq4 aktuell gehalten.

Kosten soweit bezahlbar

890.000 Euro, davon rund 810.000 Euro Fördermittel aus dem ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja - BIWAQ-Auftaktveranstaltung (24.09.2019); Rückmeldungen zu Angeboten, die entwickelt werden könnten, Jobangebote und Projektunterstützung gerne möglich.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
(Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen
Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Markus Foltin
Telefon: 06221 58-21564, E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de/biwaq4
www.heidelberg.de/biwaq-veranstaltungen

Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen

Inhaltliche Beschreibung

Die beiden Städte Heidelberg und Leimen haben mit Wirkung zum 01. Januar 2021 den Zweckverband „Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen“ gegründet zur Förderung der nachbarschaftlichen und kooperativen Zusammenarbeit und gemeinsamen Entwicklung der aneinandergrenzenden Gewerbe- und Industrieflächen im Verbandsgebiet. Zum Verbandsvorsitzenden wurde der Leimener Oberbürgermeister Hans Reinwald gewählt, zum stellvertretenden Verbandsvorsitzender Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im Stadtentwicklungsplan 2015 und Wirtschaftsentwicklungskonzept von 2017 legte der Gemeinderat unter anderem fest, in bestehenden Gewerbegebieten wie Rohrbach-Süd mithilfe gezielter Nachsteuerung durch die Stadtverwaltung Flächenpotentiale auszuschöpfen und im Sinne einer nachhaltigen, ökonomischen und verantwortungsvollen Flächenpolitik Strategien für interkommunale Kooperationsformen zu entwickeln. Beide Gemeinderäte haben zeitgleich am 23. Juli 2020 jeweils einstimmig die Gründung des interkommunalen Zweckverbandes beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0222/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Durch beide Städte wird ein städtebauliches Entwicklungskonzept über das geplante interkommunale Gewerbe- und Industriegebiet als Grundlage für die weitere Prozessgestaltung erarbeitet. Der Zweckverband hat mit seiner konstituierenden Sitzung am 17. März 2021 die Arbeit aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Geplant ist die Aufstellung eines gemeinsamen Bebauungsplanes für das Verbandsgebiet.

Kosten soweit bezifferbar

Im von der Verbandsversammlung am 17. März 2021 verabschiedeten Haushaltsplan des Zweckverbandes für 2021 sind Gesamtkosten von je 200.000 Euro pro Gemeinde veranschlagt. Zusätzlich fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau dieses Vorhaben mit etwa 45.900 Euro im Rahmen des Programms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“

Betroffenes Gebiet

Rohrbach
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - Eine frühzeitige Beteiligung der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der ansässigen Unternehmen und Institutionen, ist für den Herbst dieses Jahres vorgesehen. Ein diesbezügliches Konzept wird aktuell erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern
Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft
Marc Massoth, Horst Althoff
Telefon: 06221 58-30000, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbeitet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wurde ein Gesamtplan mit einem Sanierungskonzept für die gesamte Konversionsfläche Südstadt erarbeitet. Der Gemeinderat wurde über das Ergebnis am 23.03.2019 informiert. Der Gesamtplan wurde vom 11.05 bis 06.06.2019 in der Südstadt ausgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt wurden städtebauliche Konzepte entwickelt und Bebauungspläne erarbeitet. Danach sollen für alle Teilbereiche jeweils Abwägungs- und Satzungsbeschlüsse gefasst werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0331/2015/BV, 0322/2014/BV, 0402/2015/BV, 0357/2016/BV, 0281/2017/BV und 0018/2019/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Schloss-Wolfsbrunnenweg, Haus 31c"

Inhaltliche Beschreibung

Die Vorhabenträgerin beabsichtigt, bestehende Gebäude zurückzubauen und durch neue Gebäude zu ersetzen. Die neuen Gebäude sollen der Klaus Tschira Stiftung dienen. Mit dem bestehenden Bebauungsplan ist dieses Vorhaben nicht umzusetzen. Daher wurde der Antrag auf Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens gestellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss ist noch nicht erfolgt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Einleitungsbeschluss wird vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im 2. Quartal 2021 soll dem Gemeinderat der Einleitungsbeschluss vorgelegt werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Verfahrens trägt der Antragsteller.

Betroffenes Gebiet

Schlierbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Isabelle Arbert
Telefon: 06221 58-23191
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Ersatzneubau Ziegelhäuser Brücke

Inhaltliche Beschreibung

Der Ersatzneubau der vorhandenen Brücke ist wegen des Alters, des schlechten baulichen Zustandes und der mangelhaften Tragfähigkeit zwingend notwendig. Da der zukünftige Brückenquerschnitt die Anschlussbereiche in Schlierbach und Ziegelhausen beeinflusst, werden diese ebenfalls neu geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Bezirksbeiräte Ziegelhausen und Schlierbach und wurden am 15. beziehungsweise 21. Juli 2021 eingebunden und der Gemeinderat entscheidet am 14.10.2021 über das Vorhaben.

Gemeinderatsvorlage

[0152/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Rahmen der Beschlussvorlage 0152/2021/BV werden Querschnittsvarianten für die Ziegelhäuser Brücke, Planungsvarianten für die Anschlussbereiche Schlierbach und Ziegelhausen sowie das weitere Vorgehen der Gesamtmaßnahme vorgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beschluss zur Querschnittsaufteilung ist Basis für die anschließende Brückenplanung in Planungsphase 2. Angestrebter Baubeginn ist im Jahr 2028.

Kosten soweit bezifferbar

Das Tiefbauamt hat für das Haushaltsjahr 2021 250.000 Euro und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1 Millionen Euro eingestellt Für 2022 sind Planungsmittel von 500.000 Euro und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 500.000 Euro vorgesehen. Danach sind höhere Beträge (4-5 Millionen Euro) für die Planungen vorzusehen. Die Finanzierung des Bauwerks wird voraussichtlich frühestens ab 2028 in den Haushalt aufgenommen werden können. Die Gesamtkosten stehen nach Abschluss der Detailplanungen fest. Dann wird die Maßnahmengenehmigung den gemeinderätlichen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Ob und in welcher Höhe Fördermittel zu erwarten sind, wird mit dem Regierungspräsidium im Detail abgestimmt.

Betroffenes Gebiet

Schlierbach
Ziegelhausen
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - eine Information der Interessierten hat am 13.07.2021 stattgefunden, eine weitere Einbindung der Bürgerinnen und Bürger erfolgt im Rahmen des Planungsverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Cindy Wasinger
Telefon: 06221 58-30547
E-Mail: cindylea.wasinger@heidelberg.de

Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum

Inhaltliche Beschreibung

Die ehemalige Chapel der US-Streitkräfte in der Südstadt soll zu einem Bürgerzentrum umgestaltet werden. Es soll den Bereichen Kultur/ Bildung/ Soziales zur Verfügung stehen. Die Chapel wird ein wichtiges Element der künftigen Stadtteilmitte. Der Betrieb wird durch den Trägerverein Chapel e.V. organisiert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 30.3.2017 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Umgestaltung der ehemaligen Chapel zu einem Bürgerzentrum für die Südstadt.

Gemeinderatsvorlage

0244/2020/BV

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Trägerverein Chapel e.V., in dem der Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt e.V., Caritasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V. zusammengeschlossen sind, hat sich gegründet. Ein Nutzungskonzept wurde entwickelt, das eine flexible, stadtteilorientierte Nutzung ermöglicht. Die Umbauarbeiten im Inneren sind abgeschlossen und das Bürgerzentrum wird vom Trägerverein seit September 2021 betrieben. Es liegt eine Teilschlussabnahme vor. Restarbeiten werden noch durchgeführt. Die Außenanlagen werden aktuell fertiggestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Baufreigabe liegt vor, der Umbau hat im November 2018 begonnen. Die Eröffnung erfolgte im September 2021.

Kosten soweit bezifferbar

Der Gemeinderat hat am 23.07.2020 die Ausführungsgenehmigung auf 3,7 Millionen Euro erhöht. Circa 1,8 Millionen Euro tragen Finanzhilfen des Bundes und Landes aus der Städtebauförderung „Investitionspaket soziale Integration im Quartier“ bei.

Betroffenes Gebiet

Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit, Soziales/Senioren, Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja - im Rahmen der beiden Arbeitsgruppen Stadtteilmitte Südstadt und Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerzentrum Südstadt wurden die relevanten Akteure der Südstadt in den Planungsprozess eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt, Elisabeth Kleinert
Telefon: 06221 58-26241, E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, oft gesucht, Gremieninfo, Recherche: 0145/2016/BV und 0152/2019/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West

Inhaltliche Beschreibung

Für die Flächen Sickingenplatz und Mark-Twain-Village West wurde eine konkurrierende Mehrfachbeauftragung durchgeführt, das heißt eine Beauftragung mehrerer Büros, zur Erreichung eines städtebaulichen Entwurfs. Die Vertiefung des städtebaulichen Entwurfes dient nun als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplanes für diese Teilflächen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiterzuentwickeln. Der Gemeinderat hat am 28.06.2018 das Ergebnis der Jury zur Mehrfachbeauftragung für die beiden Teilbereiche bestätigt. Die städtebaulichen Entwürfe wurden weiter vertieft und auf deren Grundlage der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet, zu dem die Öffentlichkeit frühzeitig vom 18.03. bis 12.04.2019 beteiligt wurde.

Gemeinderatsvorlage

[158/2018/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der städtebauliche Entwurf wurde auf Basis der Ergebnisse aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange weiter konkretisiert und der Bebauungsplanentwurf erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Bebauungsplanentwurf wird dem Gemeinderat voraussichtlich am 18.03.2021 zur Beschlussfassung über die Offenlage vorgelegt und anschließend öffentlich ausgelegt, sowie die Träger öffentlicher Belange erarbeitet.

Kosten soweit bezahlbar

Die Auftragssumme zur Mehrfachbeauftragung beträgt circa 100.000 Euro. Die Kosten des konkretisierenden Verfahrens werden sich voraussichtlich auf 150.000 Euro belaufen.

Betroffenes Gebiet

Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Die Bürgerschaft wurde im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses mehrfach im Verfahren beteiligt. Nun erfolgt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

vertiefende Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0361/2017/BV.

Mark Twain Center

Inhaltliche Beschreibung

Nach Abzug der Amerikaner ging 2013 die siebzijährige US-amerikanische Präsenz in Heidelberg zu Ende. Zur Dokumentation und Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen wird deshalb im Bereich der ehemaligen Kommandantur der Streitkräfte eine Einrichtung geschaffen, die als Erinnerungsort, Forschungsstätte und zukunftsorientierte Begegnungsstätte fungiert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit der Beschlussfassung zum Zuwendungsantrag zum Förderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundes hat der Gemeinderat am 06.10.2016 der Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur sowie der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen für diesen Maßnahmenteil zugestimmt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.11.2018 der Ausführungsgenehmigung für die Innenraumgestaltung und dem Betreiberkonzept für das Mark Twain Center zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Instandsetzung des Gebäudes inklusive Innenausbau ist abgeschlossen. Derzeit werden die Ausstellungsinstitution und Ausstellungseinrichtung schrittweise umgesetzt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis Ende 2021 soll das Mark Twain Center fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden. In 2020 werden eine erste Sonderausstellung gezeigt sowie einzelne kulturelle Veranstaltungen und pädagogische Angebote durchgeführt.

Kosten soweit bezifferbar

2.450.000 Euro für die Innenraumgestaltung, circa 570.000 Euro Folgekosten

Betroffenes Gebiet

Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Kurpfälzisches Museum
Dr. Uwe Wenzel
Telefon: 06221 58-34065
E-Mail: uwe.wenzel@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Drucksache: 0233/2018/BV.

Umbau der Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße soll mit Anschluss an die neue Erschließungssituation gemäß der Rahmenplanung für die Konversionsflächen des Mark-Twain-Village und der Campbell Barracks umgebaut werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Bebauungspläne Südstadt Mark-Twain-Village Nord und Südstadt Mark-Twain-Village, östl. der Römerstraße, Teil 1 sowie die Wettbewerbsergebnisse "Der Andere Park" bilden die Grundlage für die weiteren Planungen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im ersten Schritt wird für den Abschnitt Römerstraße zwischen Rheinstraße und Saarstraße ein Vorentwurf unter Einarbeitung des Wettbewerbsergebnisses "Der Andere Park" erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Umbau des Abschnittes Rheinstraße bis Saarstraße steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

Kosten soweit bezifferbar

4,2 Mio. Euro

Betroffenes Gebiet

Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja Erfolgte im Rahmen des Dialogischen Planungsprozess Konversion

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221/58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0322/2014/BV; 0357/2016/BV; 0134/2018/BV; 0180/2020/BV.

Entwicklung Schulcampus Mitte

Inhaltliche Beschreibung

Für die gesamtheitliche Restrukturierung des Bildungsstandortes Campus Mitte, der aus drei Schulen Willy-Hellpach-Schule, Pestalozzi-Grundschule und Helmholtz-Gymnasium, den ehemaligen Schulgebäuden der Julius-Springer-Schule und Hotelfachschule sowie dem Haus der Jugend besteht, soll eine Entwicklungsplanung in baulich-räumlicher und pädagogisch konzeptioneller Hinsicht erstellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt „Entwicklung Schulcampus Mitte“ ist mit Haushaltsmitteln in der aktuellen Haushaltsplanung hinterlegt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwicklungsplanung der Willy-Hellpach-Schule ist abgeschlossen. Der geplante Wettbewerb soll im Sommer 2022 ausgeschrieben werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In den nächsten Monaten soll ein Umsetzungsmodell unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen entwickelt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten können derzeit noch nicht beziffert werden.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt
Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26120
E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0095/2015/BV, 0222/2019/BV und 0337/2019/BV.

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 27.10.2016 die Information über die Möglichkeit, auf den Campbell Barracks ein neues Kreativwirtschaftszentrum zu realisieren, zur Kenntnis genommen und unterstützt das Vorhaben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Heidelberger Dienste gGmbH sollen das Projekt umsetzen und das neue Kreativwirtschaftszentrum betreiben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Derzeit lässt sich der Betriebsstart noch nicht konkret absehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Katharina Pelka, Dr. Ellen Koban
Telefon: 06221 5821520/ 21521
E-Mail: kreativwirtschaft@Heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0178/2016/IV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren erfolgen. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Kreisverkehr wurde der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Eine Fußgängerquerung wurde rückgebaut, um die Aufstellfläche vor der Signalanlage Rohrbacher Straße zu vergrößern.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung

Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 20.12.2018 die Ausführungsgenehmigung für einen Neubau des Haus der Jugend zu Gesamtkosten in Höhe von 7,6 Millionen Euro erteilt und in den Jahren 2019, 2020 und 2021 auf insgesamt 10,59 Millionen Euro erhöht.

Gemeinderatsvorlage

[0229/2021/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach Erhalt der Baugenehmigung im Juli 2019 wurde mit den Abbrucharbeiten des Bestandsgebäudes begonnen. Danach erfolgte die Baustelleneinrichtung. Die Erdarbeiten starteten im Februar 2020. Die Baugrube wurde erstellt, die Grundleitungen verlegt und die Tiefgründung ausgeführt. Im Mai 2020 starteten die Stahlbetonarbeiten. Die Bodenplatte und das Kellergeschoss wurden bis August fertig gestellt. Anschließend erfolgte der Holzbau. Die Außen- und Innenwände des Erd- und Obergeschosses wurden bis Januar 2021 montiert. Die Dach-, Innen- und Fensterarbeiten sind fertig gestellt. Aktuell wird der Parkettboden verlegt und die Einbaumöbel montiert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Bauarbeiten haben im September 2019 begonnen; die Fertigstellung ist für April 2022 anvisiert.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten betragen voraussichtlich 10,59 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja - in einem Beteiligungsverfahren wurden vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weitere Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend in den Wettbewerb eingebunden. Deren Anforderungen sind sowohl in die Auslobung als auch in die Entscheidung des Preisgerichts eingeflossen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Hochbauamt, Elisabeth Kleinert
Telefon: 06221 58-26120, E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de

weitere Informationen

Vertiefende Informationen finden Sie, wenn Sie unter www.heidelberg.de, oft gesucht > Gremieninfo rechts die Lupe anklicken und eine der folgenden Drucksachennummern eingeben: 0379/2018/BV, 0398/2019/BV und 0242/2020/BV.

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt

Inhaltliche Beschreibung

Beim Planungsgebiet handelt es sich um den einzigen innenstadtnahen Bereich, der für eine gewerblich-industrielle Nutzung geeignet ist. Aufgrund der Entwicklungen der Bahnstadt und der Patton Baracks ist das Gebiet im gesamtstädtischen Kontext neu zu bewerten. Das Ziel des Bebauungsplans besteht darin, die Art der Nutzung in dem Gebiet, die verkehrliche Erschließung, die Einbindung des ehemaligen circa 1,7 ha großen NATO-Grundstücks (im Süden des Gebiets an der Rudolf-Diesel-Straße) und die Gestaltung des Gebiets zu stärken und genau zu definieren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan wurde am 13.02.2020 vom Gemeinderat gefasst.

Gemeinderatsvorlage

[0009/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Als eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung eines Vorentwurfs des Bebauungsplans erstellt ein externes Büro ein Entwicklungskonzept für das Gewerbegebiet Weststadt. Im Zuge der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts bis Mitte Mai 2022 wird die Öffentlichkeit eingebunden und beteiligt

Kosten soweit bezifferbar

Es ist von circa 50.000 Euro für Gutachten und Untersuchungen auszugehen. Folgekosten für zum Beispiel Wiedernutzbarmachung der Maulbeerallee sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja - Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Produktionsstätten erhalten
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Andreas Menker
Telefon: 06221 58-23333
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt - An der Montpellierbrücke

Inhaltliche Beschreibung

Die Vorhabenträgerin beabsichtigt, östlich der Montpellierbrücke, zwischen Czernyring und Bahngleisen, die Errichtung eines gemischt genutzten Gebäudeensembles mit Büro- und Einzelhandelsflächen, Wohngebäuden und Serviced Apartments. Nach Abstimmung mit der Verwaltung hat die Vorhabenträgerin im Jahr 2019 zur Konkretisierung des städtebaulichen und architektonischen Konzepts einen Hochbauwettbewerb durchgeführt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.07.2020 die Einleitung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahren beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0132/BV/2020](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange wurde beendet. Die Anregungen werden geprüft und der Entwurf des Plans erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im 3. Quartal 2021 ist der Offenlagebeschluss vorgesehen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Verfahrens trägt die Vorhabenträgerin.

Betroffenes Gebiet

Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja - Am 20.02.2020 fand eine frühzeitige Bürgerbeteiligungsveranstaltung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Laufe des Verfahrens nach den Vorschriften des BauGB.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt - südlich der Brücke Hebelstraße

Inhaltliche Beschreibung

Auf dem früheren Betriebsgelände des Autohauses Joncker - zwischen Römerstraße, Hebelstraße und Bernard-Fries-Weg gelegen - soll ein Wohngebäude mit einer Gewerbenutzung im Erdgeschoss entstehen. Die Eigentümerin hat zu diesem Zwecke einen Realisierungswettbewerb durchgeführt. Zur Schaffung des für die Umsetzung erforderlichen Baurechts hat sie die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beantragt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.06.2021 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Offenlegung des Bebauungsplanentwurfs ist für das 4. Quartal 2021 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten trägt die Vorhabenträgerin.

Betroffenes Gebiet

Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja - die Vorhabenträgerin wird eine frühzeitige Informationsveranstaltung durchführen. Die Bürgerbeteiligung während des Verfahrens folgt den Vorgaben des Baugesetzbuches.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse)

Inhaltliche Beschreibung

Um die Attraktivität der Heidelberger Innenstadt weiter zu steigern, soll der Umstieg auf das Fahrrad unterstützt werden. Die Radwegführung am Adenauerplatz soll in Ost-West-Richtung für Radfahrer klar strukturiert und begreifbar umgestaltet werden. Hierfür muss die Aufteilung der Fahrstreifen geändert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat die Maßnahme am 12. April 2018 beschlossen und die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Rahmen der Verbesserung der Ost-West-Radwegachse wurde die Kreuzung Sofienstraße/Friedrich-Ebert-Anlage barrierefrei umgebaut und für den Radverkehr ertüchtigt. Die Baumaßnahme wurde von Februar bis Dezember 2019 durchgeführt. Es fehlt noch der Radfahrstreifen von der Schießtorstraße bis zur Sofienstraße.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ausführung des letzten Teilabschnitts ist nach Beendigung der Baumaßnahme in der Friedrich-Ebert-Anlage vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Umsetzung der Ost-West-Achse werden für Signaltechnik, Tiefbau- und Markierungsarbeiten inklusive Deckensanierung Kosten von insgesamt 761.000 € angenommen.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Bergheim
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Thomas Bollian
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0358/2017/BV, 0171/2017/IV.

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung

Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiter verfolgt werden. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, um als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegführung beziehungsweise von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von der Römerstraße bis zur Dantestraße prüfen zu lassen. Die Prüfung ergab, dass eine Querschnittsänderung der Lessingstraße (mit baulicher Änderung des Grünstreifens) notwendig sein wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Vorstellung möglicher Varianten in den Gremien steht aus. Die Umsetzung des Projektes hängt von der Bereitstellung finanzieller Mittel ab.

Kosten soweit bezahlbar

Die Höhe der Kosten wird aufgrund der notwendigen baulichen Änderungen nun auf circa 250.000 Euro geschätzt.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

Nein - die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Stefan Sommer
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

Rahmenplanung Schulcampus Mitte

Inhaltliche Beschreibung

Der Schulcampus Mitte bildet ein Scharnier zwischen Süd- und Weststadt, jedoch wird er dieser Funktion zurzeit nicht gerecht. Aufgrund von notwendigen hochbaulichen Veränderungen, sollen daher parallel zur Entwicklung des Schulcampus auch das städtebauliche Konzept für das Areal neu gedacht werden. Für eine zukunftsfähige Struktur des Campus soll ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2019 die Entwicklung von Szenarien im Rahmen eines Werkstattverfahrens und die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs CAMPUS MITTE, unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger beschlossen.

Gemeinderatsvorlage

[0337/2019/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Werkstattphase ist abgeschlossen, an der Aufgabenstellung für einen städtebaulichen Wettbewerb wird gearbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Projekt wurde aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zunächst zurückgestellt. Die weitere Vorgehensweise wird derzeit geprüft.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Werkstattphase sind Kosten von circa 120.000 Euro entstanden. Für den Wettbewerb ist mit Kosten in gleicher Höhe zu rechnen.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

Bebauungsplan Wieblingen „Am Neckarufer, südlicher Bereich des historischen Ortskerns“

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem geplanten Bebauungsplan sollen die Sanierungsziele des Sanierungsgebietes Wieblingen umgesetzt werden. Ein Teilbereich des historischen Ortskerns soll mit der geplanten Satzung vor ortsbilduntypischen Veränderungen bewahrt werden. Die erhaltenswerten Freiflächen in dem Gebiet sollen erhalten werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss liegt noch nicht vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Aufstellungsbeschluss wird vorbereitet

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Dem Gemeinderat wird im 2. Quartal 2021 die Aufstellung eines Bebauungsplans vorgeschlagen.

Kosten soweit bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja Bürgerbeteiligung erfolgt im Verlauf des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Cornelia Baier
Telefon: 06221 - 58 23190
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Entwicklung SRH Campus

Inhaltliche Beschreibung

Der SRH Standort in Heidelberg soll langfristig als nachhaltig gestalteter Campus entwickelt werden. Die verschiedenen Anforderungen an die Standortentwicklung sollen in einer auf die zukünftige Entwicklung angelegten städtebaulichen Planung berücksichtigt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Gemeinderatsvorlage

[0423/2020/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die SRH hat unter Einbeziehung der Stadt Heidelberg einen Ideenwettbewerb durchgeführt. Für das weitere Verfahren wurde eine Städtebauliche Rahmenvereinbarung erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die SRH entwickelt unter Einbeziehung der Stadt Heidelberg einen Rahmenplan. Auf der Basis des Rahmenplans soll ein Bebauungsplan erarbeitet werden. Parallel werden erste Flächen entwickelt, zum Beispiel der Bau von Sportflächen für den Campus Sports e.V. und ein eingegliedertes Studentenwohnheim. Die Städtebauliche Rahmenvereinbarung wurde am 10.02.2021 beschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten der Rahmenplanung sowie der Wettbewerbe trägt die SRH. Weitere Kosten sind noch nicht absehbar.

Betroffenes Gebiet

Wieblingen
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja - die SRH sieht eine Bürgerbeteiligung in verschiedenen Phasen vor. Anschließend erfolgt eine Bürgerbeteiligung im Rahmen des späteren Bauleitverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Eva Witt
Telefon: 06221 58-23030
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

weitere Informationen

Unter www.heidelberg.de, oft gesucht, Gremieninfo, Recherche finden Sie folgende weitere Gemeinderatsvorlagen: 0060/2018/IV.

Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Ziegelhausen ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten in der Kleingemünder Straße untergebracht. Da es in Ziegelhausen keine in Frage kommenden alternativen Standorte gibt, bleibt nur der umfassende Umbau und die Erweiterung am jetzigen Standort.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.05.2017 den Plänen zum Umbau und zur Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ziegelhausen zugestimmt und die Maßnahmengenehmigung erteilt.

Gemeinderatsvorlage

[0098/2017/BV](#)

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen und die Gebäudehülle geschlossen. Die Arbeiten im Innenausbau sind weit fortgeschritten, sodass nun die Arbeiten zur Herstellung der Außenanlage beginnen können.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrhauses soll bis Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezahlbar

Die Gesamtkosten belaufen sich aufgrund von Mehrkosten zur Beseitigung von Altlasten auf rund 3.100.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Ziegelhausen
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Heiko Holler
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de

Impressum

Stadt Heidelberg

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-4621500

buergerbeteiligung@heidelberg.de

www.heidelberg.de/vorhabenliste

Beschlossen durch den Gemeinderat am
10. Februar 2022

Aktualisiert am 16. Mai 2022

**Amt für Stadtent-
wicklung und
Statistik**

Stadt Heidelberg
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500
buergerbeteiligung
@heidelberg.de
www.heidelberg.de